

+H  
 corpus: ReF.RUB  
 language-area: hessisch  
 language-region: westmitteldeutsch  
 language-type: mitteldeutsch  
 genre: P  
 medium: Druck  
 time: 15,2  
 reference: Seite, Zeile  
 corpus-sigle: F205, III-Cc-P1 (D)  
 text: Hortus sanitatis  
 text-author: Johann Wonnecke von Cube (Kaub)  
 text-type: RE  
 assignment\_quality: Z1  
 hoffmann\_wetter\_nr: HW 1474; ZK(C)  
 library: -  
 library-shelfmark: -  
 date: 1485  
 place: Mainz  
 text-place: -  
 printer: Peter Schöffer d. Ä.  
 edition: -  
 size: -  
 language: fnhd  
 literature: -  
 notes-transcription: halbhoher Punkt als Interpunktionszeichen  
 abbr\_ddd: CubHor  
 extent: FnhdC: 072r,24-111r,38 (Kap. 76-123); compl: 203v,01-226r,30 (Kap. 262-276)  
 extent-size: FnhdC: 15.174; compl: 10.375  
 @H

F205-072r,24 Bolus armenus rodelfteyn ¶ Cap. lxxvj. Bolus armenus uel lutū armenū latine. arabice can-  
 armenū Jn dem bûch circa instans in dem capitel Bolus armenus beschriben vnß die meister vñ sprechen daz der fy kalt  
 vñ dru=  
 F205-072r,25 cken an dem andern grade. ¶ Bolus armenus ist eyn ader der er=  
 F205-072r,26 den die wurt funden in dem lande Armenia genant. Vnd diß ist der beste bolus armenus der roit von  
 farben ist vnd nit mancherley far=  
 F205-072r,27 be an yme hait. vnd der weret hundert iare vnuerferet an fyner na=  
 F205-072r,28 tuer. ¶ Der meister Auicenna in dem andern bûch in dem capitell lutum armenū spricht daz der fy  
 roit bynoch als faffran vñ ist kalt in dem ersten grade vnd drucken in dem andern. ¶ Bolus arme=  
 F205-072r,29 nus ist gût den böfen blatern vnd gefwern vñ funderlich so die pesti  
 F205-072r,30 lentz regneret. deß inn genömen mit anthifsenwasser vñ domit den lyp gefmietet. vnd ist eyn groiß  
 artzney das puluer zû den wunden welcher hande die fynt. ¶ Bolus armenus ist fast gût gedruncken den die do blût spyent.  
 vnd domit ptificis das fynt die do haben die fwyntfucht des abenemes. Wente bolus armenus drucknet daf ge=  
 F205-072r,31 fwere der lungen dovon dan enstet die fwyntfucht. ¶ Bolus arme  
 F205-072r,32 nus ist fast gût den frauwen die yr fucht zû vil haben. Vnd ist auch funderlich gût der febres die sich  
 erheben in der pestilentz. ¶ Auicen=  
 F205-072r,33 na spricht daz vil gefunt fyn worden die mit der pestilentz vmbge=  
 F205-072v,01 ben wurden die von bolo armeno drücken also ¶ Nym eyn virmaiß luterf wynf der do fy subtiel vnd  
 nit zû starck oder auch nit zû fûer vnd thu darinne eyn vntz boli armeni das ist zwey loit. vnd mische darvnder rosenwasser  
 eyn halb eychtmaiß vnd drinck deß nuchtern vnd deß abents. dießer dranck benympt anzwifell die fucht der pesti  
 F205-072v,02 lentz vnd mÿnert die von dage zû dage. ¶ Serapio Welcher drin=  
 F205-072v,03 cket von bolo armeno mit fuerampfferwasser in der zyt so die pesti=  
 F205-072v,04 lentz regneret der ist darvor behut daz yne die nit an kompt vnd ist eynē yglichen eyn gût verhaltüg.  
 ¶ Von bolo armeno gedrücken benympt das kychen. ¶ Jtem Serapio spricht daz bolus armenus gût fy diffintericis das ist  
 die den vßgang haben mit dem blûde. des  
 F205-072v,05 glichen spleneticis colericis stomaticis. ¶ Jtem er spricht auch fy eß sache daz dem nit geholffen  
 werde von diffen ob geschriben krank=

- F205-072v,06 heyten der den bolum also nutzt als ob geschrieben steet dē hilfset sel=
- F205-072v,07 ten eynder artzney oder nūmer keyn ander vß genōmen eyn golt des lebens genant aurū vite mit fynē zūsatz genutzet ist funder zwy=
- F205-072v,08 fell eyne gewisse artzney dicke mail veruecht an vil enden von mir Meister Johan von Cube. Bdelliū eyne gūme also genāt ¶ Cap. lxxvij. BDellium latine. grece bdellas uel bydelliū. arabice Melea=
- F205-072v,09 lyend. ¶ Die meister sprechen daz diß gūme fy mancherley. Eyns ist genant bdelliū Indiacum das ist eyne gūme eynes baums der ist geheysen melealyend vñ der wechset in dem lande Jn
- F205-072v,10 dia genant. Eyn ander bdelliū ist geheysen bdelliū arabicū vñ das gūme wechset an eynem baum in dem lande Arabia ¶ Der meister Serapion spricht daz do fy eyne ander bdellium vñ das heisset man bdelliū von meka. wan es ist eyne baum also geheysen vñ der wechset in dem lande meka. vñ der baum brenget frucht die ist füß vñ wirt zytig in demselben lande. Aber in dem lande hispanien wechset auch differ baum vñ die frucht wirt nit zytig in demselben lande. vñ von diesem baum flisset diß gūme das nēnet man bdelliū von meka Von diesem bdellio daz do wechset in dem land meka stat geschriben in dem anfang des buchs Genesi in dem zweyten capitel also qd est in paradiso voluptatis arbor cuius fructus est satis dulcis. ¶ Der meister Auicenna spricht daz diß bdelliū von meka fy vñ na=
- F205-072v,11 tuer kellen vñ drucken machen ¶ Der meister Serapio in dē buch aggregatoris in dē capitel melealyend id est bdelliū indiacū spricht daz diß gūme fy das beste. vñ funderlichen fy das do ist wölricken vñ inwendig wyßfar. Das gumme ist nit gut daz sich balde leffet brechen vñ hoell vñ mürbe vñ fast styncket so man eyne rauch do
- F205-072v,12 von machet oder daz vermischet ist mit holtz steyn erden oder ander qwat. ¶ Auch ist zuwissen daz bdelliū in mancherley wyse gefelschet wirt. want etliche nemen gūme von eynem kyrßbaum oder byrbaum oder fuß von eynem baum vñ thun darvnder eynwenig bdellium dießer hait keynen guten geroch vñ stincket so man domit reuchet ¶ Item der würdig meister Auicenna spricht daz bdelliū refoluiert geliebert blūt vñ weychet vñ zytiget hart gewere. ¶ Die meister Platearius Pandecta in dē capitel bdelliū sprechen daz diß gūme fy heiß an dem andern grade vñ feucht an dem ersten ¶ Der mei=
- F205-072v,13 ster Almanforis in dem dritten vñderscheyt in dem capitel bdellium spricht daz bdelliū indiacū fy heiß von natuer. vñ bdelliū de meka kalt vñ drucken. ¶ Serapion bdelliū stoppet den buch vñ stercket den magen vñ dissoluiert gewern die sich erheben an der lungē das zurlassen vñ darvff gesmiert. ¶ Bdelliū gemischet mit nuchtern speych vñ darvß gemacht eyne pflaster vñ vff den buch geleyt vn=
- F205-072v,14 der den nabel bricht den steyn in der blasen vñ in den lenden. ¶ Platearius bdelliū in wyn gethan vñ den gedruncken machet wölharmen. ¶ Dioscorides bdelliū genutzt machet wöl switzen. ¶ Bdelliū ist gut dem der gebissen wirt von eynē vergiftigen thier darvff geleyt als eyne pflaster. Bombax baumwolle ¶ Cap. lxxvij. BOmbax uel Cotū latine. grece Coron. arabice Goron. Se=
- F205-072v,15 rapio in dem buch aggregatoris in dē capitel Goron spricht daz baumwolln gemacht werde von den blomen diß baums vñ in den blomen ist samen den nutzt man in der artzney. ¶ Differ baum wechset in cecilien. Die baum fynt gestalt glich den pferfick
- F205-072v,16 baumen. Von diesem baum vñ bletter beschriben vns die meister vñ funderlichen Dioscorides vñ spricht daz dieses baums bletter vñ samen vil dogent in yne haben. vñ fynt heiß vñ feuchter natuer. ¶ Serapion Der faßt von diesen blettern stopffet die fluß oder vß
- F205-072v,17 genge der iugen kynde ¶ Den samen in gedrucken mit fenchelwaf=
- F205-072v,18 fer machet lufftig vmb die brust vñ benympt den hüften. ¶ Das öle von diesem samen vñ bletter gemacht vñ das antzlit domit ge=
- F205-072v,19 strichen benympt die geschwern vñ hitzigen blatern vñ macht das antzlit schön vñ glat ¶ Dieser same meret die natur des menschen sperma genant vñ brenget lost man vñ frauen das gedruncken mit wyn. ¶ Von der baumwollen fynden ich nit meen wan das die frauen schleyer vñ reyn dūchlyn darvß spynnen. Berwinca fyngrun ¶ Cap. lxxix. BERwinca latine et grece. ¶ Die meister sprechen daz diß krut fy heiß vñ drucken an dem dritten grat. Diß krut ist winter vñ sommergrün Die farbe der bletter glichet den bußbau=
- F205-072v,20 menbletern. Diß krut sal gefamelt werden zwischen den zweyn vn
- F205-072v,21 fer frauwendagen assumptionis vñ natiuitatis das ist vnser frau
- F205-072v,22 wen würtzwy vñ ir geburt. Diß krut sal gedortet werden an dē lufft vñ nit an der sonnen. ¶ Syn dogent ist vßdriben böse feuchtüge die do kompt von großer kelte diß gefotten mit wñ vñ den gedru
- F205-072v,23 cken. ¶ Welcher diß krut by yme draget vber den hait der tüfel kein gewalt. ¶ Vber welcher hußdore diß krut hanget darinne mag keyne zauberey kōmen. kompt fy aber in das huß so wenet darin verra=
- F205-072v,24 den fyn vñ wychet balde darvß. ¶ Mit diesem krut beweret man in welchem menschen böse geyst fynt. wie die bewerüge zu gat laß ich an stan vmb kurtze willen. Aber anzwyfel mag keyne böser geyst ge=
- F205-072v,25 walt in dem huß haben darin diß krut ist. Vñ viel besser ist es so es gewyhet würde mit andern krutern vff vnser frauwentag. Bitumen iudaicū iuddenlyme Cap. lxxx. BITumen iudaicū latine. grece asphaltū. arabice brafalendi. Die meister sprechen daz diß darvmb heiß bitumen iudaicū wente es gefamelt wirt vñ funden in dem lande Judea in dem mere das man nennet das doit mere ¶ Dioscorides spricht daz bitumen iudaicū das man fyndet in eynem pulle in Judea vñ der püll ist geheysen alftidin darin coaguliert sich eyne folich materie vñ ist glich als lyme vñ das

heben die schifflude in die schiff mit kraueln vnd laiffen das drucken werden diß heyffet bitumen iudai=

F205-072v,26 cum vnd verkeuffen eß darvor. ¶ Diafcorides spricht auch daz bi

F205-072v,27 tumen iudaicū fy vff eyn ander gestalt vñ das fyndet man auch do

F205-072v,28 felbest vnd das ist als herte daz eß weder feuer noch wasser zerbrechen noch zurweyhen mag on alleyn bockes blūt vnd das blūt daz von den frauwen gait so fy menstuoſe fynt. Vnd wiltu das zurbrechen so nym ein wūlln faden vñ mach in naß mit den obgeschriben feuchtūg so farete eß von eynander gleicher wyſe als kalck der geleschet wirt mit wasser ¶ Jtē Diafcorides spricht daz bitumen iudaicū benympt gefwolft das mit effig gemischet vnd dar

F205-072v,29 vber geftrichen. ¶ Bitumen iudaicū gemischet mit castorio das ist bebergereyn vnd domit vnden vff gereucht brenget den frauwen yre zyt menstuoſe genant. ¶ Den ravch in die nasen gelaiffen benympt catarrū das ist den knoppen. ¶ Wem die zene wee thun der neme by=

F205-073r,01 tumen iudaicū vnd halt den in den müdt er genefet an zwyffell. ¶ Bitumen iudaicum wirt zū zyden gefelschet mit hartz den etlich darvnder mischen vnd das benympt yme syn natuer vnd krafft. ¶ Cassius felix eyn meister spricht daz Bitumen iudaicum fy heiß an dem ende des dritten grats vnd drucken an dem vierden Bos eyn ochs oder rynt ¶ Cap. lxxxj. BOs latine. ¶ Die meister sprechen daz diß thier fy fast vnge

F205-073r,02 styme vñ glichet bynach dem lewen mit syner stymme. Syn fleisch neret den menschen vnd krefftiget die glidder. ¶ Die brūe von ochsenfleisch ist fast meen stercken vñ krefftigen wan ander vierfüßiger thier fleisch vnd darvmb dienet die brūe darvō gar wōl krancken menschen. ¶ Der meister Plinius in synem .xxvij. buch in dem .xi. capitel spricht daz nictes an dem ochsen oder rynt fy eß werde gebrucht zū nutz dem menschen. Vnd vff das kurtzeft faget er daz des ochsen myst mit effig vermischet vnd vff die gewerbe geleyt der glidder darinne gefwolft oder smertzen fy er senfftiget die zūhāt. ¶ Welcher eyn böse blater an synē lybe hette der mocht diß also dar

F205-073r,03 vff legen eß zuhet zūhauff den eyter glich eynem zyhepaster vñ hey=

F205-073r,04 let an schaden. ¶ Vnd benympt auch also groiß hitze dardurch eyn glidte entzūt mocht werden ¶ Von ochsenmyst distilliret eyn waf=

F205-073r,05 fer das wasser dienet zū gefwolft die hitzig ist zū den augen darvber geftrichen. ¶ Diß thier ist nit alleyn nutz den menschen vñ funder=

F205-073r,06 lich das von yme kompt als syn gehorntz syn hute domit man man

F205-073r,07 chersey machet. Butirum botter ¶ Cap. lxxxij. BVtirum latine. ¶ Der hochgelert meister Auicenna in synē andern buch in dē capitel butirū spricht daz botter fy warm

F205-073v,01 machen vnd feucht an dem ersten grade. Botter ist von na=

F205-073v,02 tuer zytigen reynigen vñ verzeren die mittelmessiger natur fynt vñ nit grober oder harter natur ¶ Botter ist fast gūt den gefweren hy

F205-073v,03 der den oren die domit zū weyhen. ¶ Auicenna welche frauwe der iūgen kynde wenglyn schmeret mit bottern so wachsen yme syn zene an smertzen. Auch dyenet botter den geschwern in den oren vnd in dē müde darinne gelaiffen vnd in dem munde gehalten. ¶ Botter ist fast gūt die glidder domit geschmeret vñ die lenden zū senfftigen dē schmerzen darinne. ¶ Botter gemischet mit honig vñ also genutzt in den leyp dienet fast wōl pleureticis das fynt die geschwern in der brust haben. Desglichen peripleumoniatis das ist die geschwern ha

F205-073v,04 ben an der lungen dovon dan entet ptifis das ist die schwyntfucht des abenemes. benympt botter wie obfet genutzt. ¶ Auch senfftiget vnd reyniget botter alle geschwern vñ funderlichen schmerzen an hei

F205-073v,05 melichen stetten wie die syn mogen. ¶ Botter in genōmen mit der kost senfftiget alle ynnerlich glidder. Vnd darvmb fynt gar wenig lude in den landen lendesiech oder bresthafftig des steynß die allezyt botter essen vff broit fur dem essen vñ nach dem essen. Auch mit groß=

F205-073v,06 fen klumpen in der kost Vrsachen halben daz folichs dardurch sich verzeret vnd den menschen von folicher materien reyniget durch den harn vnd stūllgang. ¶ Jtem botter genutzt ynwendig vñ vßwen=

F205-073v,07 dig machet vßwerffen schlymige feuchtikeyt in der brust sungende. Centaurea dufentgulden ¶ Cap. lxxxij CEntaurea latine. Grece anuticen. Arabice anturion. ¶ Der wirdig meister Serapion in dem buch aggregatoris in dem capitel Anturion spricht daz zweyer hande centaurea fy. eyn die groffer. die ander die mynner. Die groffer hait bletter glich dem nūßlaup der groffen vñ fynt grün glich den kōleblettern die man yffet. vñ an den spitzen der bletter gekerfet. Die lenge deß stengels ist zweyer oder dryer armen lang. vnd hait eyn wūrtzel die ist zweyer armen lang. vnd hait in ir vil feuchtūge. vnd hait eyne scharpfen geroch vñ ist roit an der farbe. Die farbe des saftes ist glich als blūt Die mynner centaurea ist glich den doften vñ wechset gern an feuch

F205-073v,08 ten stetten. Jr stengel ist eyner spannen lang vnd hait eyn roit blo=

F205-073v,09 men. Die wūrtzel ist fast bitter vnd krumph. Die wūrtzel ist nit nutz zū bruchen ¶ Der meister Plinius in dem capitel Centaurea spricht daz beyderhand Centaurea die groffer vnd die myner fynt heiß vnd drucken an dē andern grat. ¶ Der wirdig meister Galienus spricht daz centaurea magna das ist die groffer fy den frauwen gūt genutzt zū irer zyt darvber gedrücken. Also genutzt ist der dranck gūt emop

F205-073v,10 toicis das ist die blūt spyen. ¶ Vor alle febres. Nym eyn hall loit ¶ Centaurea gepuluert vñ drinck das inne mit wyn dry morgen nuch

F205-073v,11 tern mit zocker vermengen eß hilffet wōl. ¶ Platearius Centaurea gefotten in wasser vff eyn hantfoll

vnd das gedrücken ist güt afma

F205-073v,12 ticus das ist den die do kychen. Vnd benympt auch also genutzet den alten bösen hülten. ¶ Den fafft von der würtzel in genömen reyni

F205-073v,13 get den magen vnd brenget stüllgenge. In dem buch genant cir

F205-073v,14 ca instans stat geschriben daz man Centaurea fall fameln so fye an hebet zu bluen. vnd darnach hencken an eyn dückel stait vnd nit yn die sonnen vñ also laissen drucken werden. Diß ist fast güt genutzet vber iare zu vil fachen. vnd diß ist funderlich von der groffen centau

F205-073v,15 rea ¶ Jtem diß centaurea gefotten mit wyn vñ darvnder gemischet zucker ist fast güt der verstoppten lebbern der lenden vñ miltz vñ bla

F205-073v,16 fen ¶ Diß krut gefotten mit wyn vnd darvnder gemischet baümöle vnd diß geleyt vff den buch zwischen den nabel vnd dem gemechte be

F205-073v,17 nympt groß lendenwee vnd offenet auch das verstopffet miltz. ¶ Eyn salbe gemacht von dem fafft vñ darvnder gemischet öle vñ wachs vnd das miltz vßwendig domit geschmieret hilffet fast wöl. ¶ Jtem fur die verherte lebber vnd das herte miltz fal man machen eyn syropel also. Nym den fafft von centaurea vnd eppichwürtzel fenchelwürtzel yglichs glich vil vñ laiß das fyeden in dem fafft. dar

F205-073v,18 nach seyge eß abe vñ drucke die feuchtüge wöl vß vnd darinn zucker das gewicht halt vngeuerlich nach dem dich geluffet wenig oder vil zu machen. ¶ Disser fyrop ist auch fast güt dem gelesuchtigen ge=

F205-073v,19 druncken deß obents vñ morgens. ¶ Der meister Johānes Mesue spricht daz die würtzel von dem Centaurea den fafft darvß gezogen benympt vil böser feuchtüg vß dem menschen vñ auch böse gewesser des fafftes in genömen vff eyn halb loit mit baümöle. ¶ Jtem in eynem cliftiere mag man nutzen dry quintyn mit baümöle. ¶ Pliniuf Centaurea gemischet mit wydhoppenblüt vnd eyn we=

F205-073v,20 nig honig vnd das des nachtes geleyt in eyn lucern do eyn liecht inn brent alle die darby stan meynen eß lauff alles vol stern. ¶ Lese in Pandecta in dem capitel Centaurea fyndest du diß also geschriben vnd ist auch manchmale bewert worden. Camomilla camillenblomen Cap. lxxxiiij CAMomilla latine. Grece Arthemis uel antimus uel leucan=

F205-073v,21 timos uel gamilla uel herantemidem uel camelon uel me=

F205-073v,22 lantemon uel crisocomon. Arabice bebonig. ¶ Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitell bebonig id est Camomilla spricht daz diß habe eynen langen stengel vñ cleyen bletter vnd wyß blomen glich den rutenblomen. Die blomen nutzet man in der artz

F205-073v,23 ney zu vil dingen. vnd die sollen gefamelt werden in dem meyen vñ die bruchen durch das iare. ¶ Der wirdig meister Auicenna in fy=

F205-073v,24 nem andern buch in dē capitel Camomilla spricht daz die synt heyl vnd drucken an dem ersten grade. Vnd ir dogent ist weych machen vnd senfftigen. ¶ Camillen gefotten mit wasser vnd die geleyt vff harte gewern weychet vnd senfftiget den smertzen vñ drybet vß den eyter. ¶ Jtem camillenblomen geleyt in wyn vber nacht vnd des gedrücken stercket die gewerbe vnd benympt die lemde. ¶ Camillen

F205-073v,25 blomen gestoiffen vnd gemischet mit honig vnd das in genommen brenget stüllgeng vnd drybet domit vß vil schlym vnd reyniget dē menschen syn gederm. ¶ Das heubt gezwagen mit camillenblomē stercket das hyrn vnd benympt dem heubt vnd dē hyrn die böse feu=

F205-073v,26 chtüge die sich darinne gefamelt hait von kelte. ¶ Platearius Ca=

F205-073v,27 millen gefotten in wasser vnd den müdt mit geweschen heylet die ge

F205-073v,28 fchweren darinne. ¶ Jtem Auicenna spricht daz dryerley camillen fynt vnd in den allen ist mitten eyn goltfarbe knopff vnd der vmb

F205-073v,29 fatz deß knopffs ist mancherhande farbe. etliche mit wyssen bletteren. etlich mit fwartzen. etlich mit pfellerfarbe vñ fynt glich in ir natuer ¶ Welcher mit noit harnet der drinck von camillen er geneset. ¶ Jtem camillen geleyt in wyn vber nacht vnd des gedrücken be=

F205-073v,30 nympt dem magen syn gefwolft vnd machet wöl dauwen. ¶ Camillen gefotten vnd das gedrücken benympt das kychen vnd rumet die brust. vnd also genutzet ist fast güt der siechen lebbern. ¶ Welche frauwe in yr hette eyn doit kynt die drincke vñ camillen

F205-073v,31 blomen fye geneset vnd wirt deß ledig. ¶ Jtem camillenblomen gefotten in wasser vnd die füße darin gehalten benympt vill fuchte des lybes ¶ Welcher den steyn hette der bade mit camillen dry oder vier male er wirt des ledig senfftiglichen ¶ Jtem vnder allen bade

F205-073v,32 krutern die zu dem steyn dienen fynt camillenblomen die besten. Wente das wasser daz darin gefotten wirt weychet die lenden. des

F205-073v,33 glichen die blafen vnd drybet vß die materie darvß der stein wechset ¶ Diffe meister Galienus vnd Serapio sprechen daz camillenblo

F205-073v,34 men fast wöl stercken die glidder vnd benympt die lemde darvß vñ funderlich das öle dovon gemacht. ¶ Camillenblomen machen dem menschen eyn sanfft weich hüt domit gebadet. ¶ Jtem camil=

F205-073v,35 lenblomen dryben vß böse feuchtüge dovon gedruncken. Auch be=



- F205-074r,01 nemen diß blomen febres die sich erheben von bößer feuchtunge ¶ Jtem eyn plafter gemacht von camillenblomen vnd das geleyt vff die rudikeyt oder flecken an dem lyhe benympt die behendiglichen ¶ Jtem camillenblomen fynt funderlichen güt dem heubtwée die gefotten in waffer vnd darvff geleyt. Auch also genutzet benemē die das heubtwée daz sich erhebet von kelte. ¶ Jtem camillenblomen grūn gestoiffen oder mag man die nit grūn gehaben fo neme der ge=
- F205-074r,02 dorten vnd lege die in waffer dry oder vier dage. darnach wēsche din heubt damit. diß benympt vil heubtwée. ¶ Jtem allezyt fal man camillenblomen haben in der laugen dienet dē heubtwōl vñ macht güt vernunfft. ¶ Plinius Nym camillenōle vnd schmier die la=
- F205-074r,03 men glidder damit an eyner warmen stat fenfftiget die fast wōl. ¶ Jtem welches mensche ynnerlich zū schwellen were oder lebber
- F205-074r,04 fuchtig das drincke von camillenblomen eß geneset anzwyffell. ¶ Welcher den steyn hette in den lenden der schmier sich an eyner warmen stat mit camillenblomen vff den lenden vñ vnder dem na
- F205-074r,05 bel vnd funderlichen nach eynem bade er geneset zūhant. Celidonia schelwortz ¶ Cap. lxxxv. CELidonia latine. grece chilidionion. arabice hauroch. ¶ Se=
- F205-074r,06 rapio in dem buch aggregatoris in dem capitell Hauroch id est Celidonia beschribet vns vnd spricht daz eß ist zweyer
- F205-074r,07 hande. Eyn groiß. die ander cleyn. Die groffer schelwūrtz erschynet wen die schwalben zū lande kommen. vñ wen die widder hynenweg flychen so dorret fye widdervmb. Auch sprechen etlich meister daz diß krut genant fy Celidonia der vrfachen halben daz die alten swalben yren iügen brengen vnd geben yne das zū essen so gewynnen fye do
- F205-074v,01 von zūhant yr geficht. ¶ Jtem celidonia hait eyn subtyel stengell nit zū lang. vnd hait bletter die fynt weich glich dem magfamen vñ hait gele blomen. Der safft von der wūrtzel ist glich dem safran an der farbe. Differ safft ist scharpff vnd zū vil dingen güt vnd funder=
- F205-074v,02 lichen zū den augen. ¶ Der meister Plinius in dem capitel Celido=
- F205-074v,03 nia spricht daz celidonia die cleyn habe bletter glich der groffen al=
- F205-074v,04 leyn daz an der cleynen feuchtikeyt ist vnd hanget an den henden so man die an tastet. Diß krut hait eynen starcken geroch. Differ schel
- F205-074v,05 wūrtz krafft ist nit als groß als der groffer Auch nemen die swalben differ schelwūrtz nit. aber die groffer wirt durch sie genutzet wie ob stat. Vnd doby mag man erkennen daz die krafft der groffen me do
- F205-074v,06 gent in ir habe ¶ Galienus in dem .viii. buch genāt simpliciu far=
- F205-074v,07 macarū. Schelwūrtz ist heß an dem anfang deß vierden grats vñ drucken an dem dritten. ¶ Jtem nym schelwūrtzsafft gemischet mit sal armoniacū vnd das gelaissen in die augen benympt das fell dar
- F205-074v,08 vß. vnd machet fye clar. ¶ Jtem wan schelwūrtz blūwet so sal mā sie stoiffen vnd fyeden vñ sal darnach das wasser thunin eyn geschir vnd widdervmb zū dem feuer setzen vnd wōl schumen. vñ wan das eynen foth gethut so sal eß darnach gefeygen werden durch ein dūch vnd behalt diß. vnd welcher dūckel augen hette oder daf schynē der augen der strich diß darinne keyn artzney wart nye so gut. ¶ Wel=
- F205-074v,09 cher die gelesucht hette der drinck von schelwūrtz er geneset. ¶ Die wūrtzel gekuwet in dem müde ist fast güt dem zanwee. ¶ Mit dem safft der wūrtzeln gestrichen die vßsetzikeyt an dem lybe benympt die vnd darnach .ix. dage alle morgen vnd des obents gebruchet den fy
- F205-074v,10 rope gemacht von ertrauch oder katzkerbeln. vñ die dage alle mit dem safft gestrichen hilffet an zwyffell. ¶ Diafcorides in dem capi=
- F205-074v,11 tel Celidonia spricht daz der safft gefotten mit honig fy fast güt ge=
- F205-075r,01 nutzt den augen. vnd benympt das fell dovon vnd machet eyn lu=
- F205-075r,02 ter gefichte. ¶ Die meister Plinius vnd Macer beweren alle obge=
- F205-075r,03 schriben stück vnd sprechen daz zweyerhande Celedonia fy Eyn die groffer. die ander die mynner. vnd fynt bede güt genutzet fur alle ge
- F205-075r,04 breften der augen. vnd beweren das also vñ sprechen Wan der swal
- F205-075r,05 ben augen vß gestochen oder sunst blynt werden so bringen sie ir ge
- F205-075r,06 fichte widdervmb mit diffem krude. glich als fye thun yren iügen so fye noch blynt fynt. Vnd auch sprechen sie wie die ander meister daz Celidonia hebe an zū wachsen wen die swalben zū lande kommē vñ wirt auch dorre wan die hyn flyehen. Cerifolium kerbeln ¶ Cap. lxxxvj. CERifolium latine. ¶ Ysaac in dē buch genant de dietis par
- F205-075r,07 ticularibus in dem capitell Apiū beschribet vns von diffem krude daz eß fy heß an dem dritten grat vnd drucken an dē andern. ¶ Diß krut hait eyn langen stengel vñ bletter glich dē Co=
- F205-075r,08 riander. ¶ Diß krut gefotten mit anderm krut machet schlaffen. ¶ Von diffem krude gedrücken machet wōl harnen. vñ bringet den frauwen ir fucht menstruū genant. ¶ Also genutzet benympt den smertzen der lenden vnd der blasen ¶ Auch benympt kerbeln den we
- F205-075r,09 thum des buches vnd bringet wynde ¶ Des safftes von kerbeln mit effig gedrücken nuchtern sterben die spulwürm Kerbeln gepuluert vnd gemischet mit honig vnd geleyt do der krebs wechset heylet yn. ¶ Kerbeln mit wyn

gedrücken benympt das wee in den hufften. ¶ Das krut vnd stabwürtz gefotten in waffer vnd darvnder ge=  
 F205-075r,10 mischet effig vñ das heubt domit gezwagen dodet die milben vff dē heubt. vnd dodet auch also  
 geweschen den harwürm. ¶ Von dē fa=  
 F205-075r,11 men gedrücken heylet den biß von eynem dobende hūde die wūde do  
 F205-075r,12 mit geweschen ¶ Die kerbelwürtel mit steynbrech gefotten in win vnd den gedruncken brichet  
 den steyn in der blasen vnd machet fast wōl harmen. ¶ Jtem kerbeln gefotten in wyn vnd den gedrücken zurdeylet das  
 gelibbert blūt in dē lybe. deßgliche thut auch daswaf  
 F205-075r,13 fer dovō distilliert. Cicuta wontzerling Cap. lxxxvij. Cjcuta latine. grece conifa uel tenela uel comō.  
 arabice fucca  
 F205-075r,14 ram. ¶ Der meister paulus in synem herbario in dem capi=  
 F205-075r,15 tel Cicuta vnd ferapio vñ Pandecta sprechent daz Cicuta von kalter natuer wegen die der famen an  
 yme hait dodet den men=  
 F205-075r,16 schen der yne nutzet. Aber wan man yne bruchen wil so fall man des nutzen mit gūtem wyßen wyn  
 der alt fy der benympt yme die kelte. ¶ Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitell Succaram id est Cicuta spricht  
 daz der stam fy ynwendig hole vñ habe vilkno  
 F205-075r,17 den daran glich dem fenchelstam. Aber Cicuta ist größer an dē sten  
 F205-075r,18 gel vñ oben vff dem stam hait es eyn krone daran synt wyß blomē ¶ Der famen glichet Enyß. Die  
 würtzel ist nit fast gehefft in das ertrich vñ die würtzel ist als kalter natuer daz fy von kelte das blūt in dem menschen  
 macht belibberen. Aber nutzet man die mit luterem wyn so schadet fy nichts. ¶ Auch spricht der wirdig meister Sera=  
 F205-075r,19 pio daz der same also grün gestoiffen vnd den safft darvß gelaiffen vñ den gestrichen vmb die augen  
 benympt dē floß darvß vñ machet eyn clare gesicht. ¶ Eyn plaster gemacht von dem safft vnd geleyt vff den gebresten  
 freyschum herisipila genant kulet den vnd setzet dē smertzen. ¶ Wontzerling zurknuffet mit dem famen vnd blettern vnd  
 darvß gemacht eyn plaster vnd vff die mannesdinger genant testiculi geleyt benympt geluften zū vnkufcheyt vñ macht  
 auch daz das gemecht nit vff stait vnd macht auch den famen genant sperma verfwynden also daz iß ist widder denselben  
 fluß genant pollutio nocturna ¶ Jtem diß plaster geleyt vff die brüste der frauwen ver  
 F205-075r,20 fwyndet ir die milch. Vnd wan das plaster geleyt wirt vff die brust der Jungfrauwen so wachsen  
 sie nichts ¶ Jtem Galienus in dem viii. buch genāt simpliciū farmacarū in dem capitell Comom id est Cicuta secundū  
 translationē grecā stat geschriben daz cicuta fy fast fere kelen vber die natuer des menschen. ¶ Der meister Plinius in  
 dem capitel Conifa id ē cicuta spricht daz die slangen die bletter flie=  
 F205-075r,21 hent der vrfachen halben daz fy kelen biß vff den doit ¶ Jtem Ci  
 F205-075r,22 cuta ist warm vñ drucken in dē dritten grat als Platearius spricht Vnd ist gūt widder wethum des miltz  
 gefotten in effig vnd in öley vnd vff das miltz geleyt. ¶ Jtem wontzerling vnd zytloiß gefottē in wyn mit öle vermenget ist  
 gūt widder das gegicht der hende vñ fuß. Diß ist auch gūt widder das dermegegicht vñ widder den kalt seych diß vff den  
 buch vñ lenden geleyt diß bewert Platearius. Capillus veneris muerrutē Cap. lxxxvij Capillus veneris uel coriandrū putei  
 uel Capillus porcinus latine. grece adiaton. arabice capillus agell uel capillus a=  
 F205-075r,23 gill uel berstegastē. ¶ Der meister serapion in dem buch aggregatoris in dē capitel berstegastē id est  
 capillus veneris spricht daz diß fy eyn krut das do hait bletter glich dem coriander vnd hait eyn harten stengel vnd subtyel  
 der ist in der lenge eyner spannen vñ hait keyn blome noch frucht noch famen. Die würtzel dovon ist keyn nutze. Diß  
 krut wechset gern in dem scheden vnd an den muren. vnd in den dyeffen groben genant speluncken die do feucht synt.  
 Jdem Serapio mit bewerung Galieni die dogent vnd natuer diß kruts ist drucken machen. ¶ Jn dem buch genant circa  
 instans in dem capitell Capillus veneris stat geschriben daz diß fy kalt vnd drucken getemperiert ¶ Eyn meister genant  
 Stephanus in synem buch in dē capitel capillus veneris spricht daz diß fy vō den alten ge  
 F205-075r,24 heiffen Adiantos oder politricū als dan vns beschriben Diafcorides vnd Alexander vñ sprechen alle  
 gemeyn daz diß dry namen als ca  
 F205-075r,25 pillus veneris Adiantos politricū werden genēnet fur eyn krut als dan ist capillus veneris darvon wir  
 hye schreiben. ¶ Johannes Mesue in synem buch in dē capitel Capillus veneris spricht daz diß krut vß dem menschen  
 ziehe die bösen colerā vnd auch domit die gro  
 F205-075r,26 ben feuchtikeyt. ¶ Jtem capillus veneris reyniget das geblūde vñ machet dem menschen gūt farbe vñ  
 eyn sanfften adem vnd reyniget den magen den buch die lebber vnd das miltz darvber gedrücken. ¶ Jtem vber diß krut  
 gedruncken benympt den steyn in der blasen vnd auch in den lenden. ¶ Wer sich wechset vff dem heubt mit waf=  
 F205-075r,27 fer oder lauge darinne gefotten ist muerruten macht hare wachsen. ¶ Jtem esche gemacht von  
 muerruten vnd in die fystell gelaiffen heylet fy. ¶ Auch reyniget das puluer den gebresten an der heym=  
 F205-075r,28 lichen stat der frauwen. ¶ Auch ist muerpfeffer widder den fluß des blūdes darvon genutzet. vnd ist  
 auch gūt widder fluß der stulgeng mit wegebreyde waffer vermenget vñ genutzt spricht Pandecta. Colubrina naterwortz ¶  
 Cap. lxxxix. COLubrina uel Serpentaria uel viperina uel Collum draco  
 F205-075r,29 nis latine. grece dragunteū. arabice Luff uel draguntea uel blea uel faridaicon uel asclepias. ¶  
 Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel luff id est Colubrina beschribet vns vñ spricht daz der fy zweyerhand Eyn  
 ist geheiffen die groß naterwürtz Die ander die cleyn. Die groß ist geheiffen colubrina oder serpētaria vnd die hait kruß

bletter. Aber die cleyn ist genāt aaron vñ die hait flecht bletter. ¶ Der meist̃er Galienus in dem .vi. bũch genant sim=  
 F205-075r,30 pliciũ farmacarũ in dem capitel serpentaria spricht daz die wũrtzell von der groffen serpentaria subtyler  
 fy wen die von der cleynē Vnd an dem gefmack ist fye fast bitter. vnd ist heẞ vnd drucken an dem dritten grat. ¶  
 Johannes Mesue in dem capitel Luff spricht daz der fy zweyerhande. Eyn groẞ. die ander cleyn. Vnd die groẞ hait kruẞ  
 bletter. die cleyn flecht. Die groffer hait eyn wũrtzel die ist vß=  
 F205-075r,31 wendig eichfar vñ ynwendig wyẞfar. vñ die cleyn vßwendig fwartz vnd ynwendig wyẞ. vnd die bede  
 haben wũrtzeln die haben an yne flecken wie die flangen Die beste zyt die wũrtzeln vß zũ graben ist der mey vnd an dem  
 angende summer. Vnd die groffer Colubrina ist heẞer von nature wen die cleyn. ¶ Auch spricht Galienus daz die bede  
 fynt von natũer durchdringen vnd subtyel machen die groben feuchtũge. vnd die groẞ ist stercker an yrer krafft wen die  
 cleyn. ¶ Johannes mesue naterwũrtz ist gũt genutzet dem lendenfuchti=  
 F205-075v,01 gen dovon gedrũcken vnd machet wõl harnen vnd brenget geluft vnd begirde vnd stercket die natuer  
 deẞ menschen. ¶ Jtem nater=  
 F205-075v,02 wũrtz gipuluert vnd geẞen mit eyern ist fast gũt dem kychenden. vñ fenfftiget die brust vnd reiniget  
 die lunge vnd benympt ir dē hũften. ¶ Den safft von naterwũrtz in die oren warm gelaiẞen benympt das fũfen darinne  
 ¶ Galienus bede naterwũrtz gefotten in wasser vnd die vßsetzig hute domit gewewchen reiniget die von irem vnflat vnd  
 machet fye glat vnd schone. vnd befunder das angeficht domit gewewchen benympt die vßsetzigen flecken darvon. ¶ Jtem  
 nater  
 F205-075v,03 wũrtz gestoiffen vnd vff die zurknyften glidder geleyt heylet fye. ¶ Colubrina ist gũt genutzet den  
 frauen die sich fumen an irer zyt Vnd drybet vß die doitzgeburt. Vnd darvmb ist eẞ den frauen nit nutz zũ bruchen  
 so sie fwanger fynt eẞ were dan sach daz die zyt were der geburt. ¶ Jtē Colubrina machet hyn flychen die gifftigen thier  
 Welches mensche die by yme hait dem mag kein gifftig thier schaden zũ fũgen. ¶ Platearius spricht daz diẞ wũrtzel  
 funderlich gũt fy fur den gebresten der pestilenz das puluer in genõmen mit tyriakel vnd endiuenwasser. ¶ Jtem wo disse  
 wũrtzel in eynem huẞ ist in das mag keyn gifftig thier kommen. Vnd were eẞ sache daz flangen dar  
 F205-075v,04 inne weren die flohen behendiglichen darvß. Canapus hanff ¶ Cap. xc. CAnapus latine. grece  
 Canaps. arabice vero fechedenchi. ferapio in dem bũch aggregatoris in dem capitell Seche=  
 F205-075v,05 denchi id est canapus spricht daz diẞ krut werde gefehet vnd brenget samen vnd hait eyn langen still  
 vnd lange este vnd eynen starcken geroch. vñ der stam ist inwendig hoel. ¶ Paulus Canapus ist heẞ vnd drucken an dem  
 andern grade ¶ Welcher vilfeuchtikeyt hette in den oren vnd stediglichlichen flũssen der laiẞ õle warm darinne daz gemacht  
 wirt von dissem samen er geneset. ¶ Diẞ krut meret das heubtwee der domit handelt vnd brenget maniam das ist die  
 dobesucht. ¶ Platearius Nym nũkleuffensafft eyn loit wilde selbe  
 F205-075v,06 safft eyn halb loit. rutenafft dry quintyn. yfopafft dry loit. hanff  
 F205-075v,07 krutafft vier loit. diẞ mische vnder eyn vñ nym dovon eyn halb loit vnd mische das mit mũmia  
 ein halb quintyn. zuckercandit ein halb loit. rofenzucker eyn quintyn. vñ mache darvß eyn dranck vñ drincke den des  
 obents so du schlaffen wilt gan. vñ laiẞ dich wõl zũ decken das benympt alle feuchtũge in dem menschen dovon sich er=  
 F205-075v,08 hebet die pestilenz. vnd ist der fycher eynen gantzen monat. ¶ Differ dranck dyenet auch wõl der  
 wasserfucht vñ gelesucht. vnd welcher den also inne nympt der darff sich der krankheyt keyner be=  
 F205-075v,09 forgen. ¶ Jtem wer hanffsamen zũ vil nutzt mit namen die men  
 F205-075v,10 ner den wirt ir natuerlich samen verdrũget genant sperma. Cucurbita kurbis ¶ Cap. xci. CVcurbita  
 latine. grece cucurbita genella vel coloquintida. arabice bara vel hara ¶ Diafcorides in dē capitel Coloquin  
 F205-075v,11 tida id est cucurbita spricht daz kurbis habe frucht die fy ront glich eynem hũt die fall man abe  
 nemen so der fame darinne wõl zy  
 F205-075v,12 tig worden fy vnd das fal gescheen in dem monat september genant vnd nit ee. ¶ Serapio auctoritate  
 Galieni der gefmack von kurbis  
 F205-075v,13 blettern ist starck vnd bitter. ¶ Differ fame drybet vß die böfe flec=  
 F205-075v,14 ma vnd vnuerdawlich feuchtũg von dem gedrũcken. ¶ Jn dem bũch genant circa instans stat  
 geschriben daz kurbis fynt kalt vnd feucht getemperiert. Die frucht brucht man in der artzney vnd den fa  
 F205-075v,15 men. ¶ Jtem kurbis fal nit rohe geẞen werdē funder gefotten oder gebraten ¶ Jtem differ fame  
 genutzet mit wyn ist gũt der eyn ver=  
 F205-075v,16 stopfftes miltz hette vnd eyn verstopff lebber. ¶ Jtem der fame fal wõl gereyniget werden von den  
 vßern rynden vnd fall den fyeden in gerstenwasser vnd darnach das wasser abe fyen. Das gedrun=  
 F205-075v,17 cken ist fast gũt dem lebberfuchtigen vnd machet wõl harnen. Vnd were eẞ sach daz der fyeche des  
 wassers nit drincken mochte so fal mā darvß machen eyn fyrope mit zucker. Differ fyrope ist auch gũt ge=  
 F205-075v,18 brucht der das febres hette welcher hande eẞ were. ¶ Jtem welcher eyn hitzige leber hette der schabe  
 von der frucht der kurbis vnd druck darvß den safft vñ mische darvnder effig vñ darnach nym eyn dũch vnd netze das  
 darinne vnd schlage das vber die hitzige leber vßwen=  
 F205-075v,19 dig an dem lybe eẞ hilffet fast wõl. ¶ Jtem die frucht fal man vff hencken vnd fye laiẞen drucken  
 werden. vnd so die kelte genahet fall man den samen vß thun vñ den ryben mit saltz daz der schlyme vnd feuchtikeyt  
 darvon komme. vnd die kerne legen an eyn drucken stait vnd an keyn feucht stat vffdaz die feuchtikeyt den samen nit

verder=

F205-075v,20 be als dan balde gefchicht ¶ Diffen famen mag man behalten dry iare. ¶ Jtem kurbißwaffer vff der kynder heubt geleyt ist die hitzi=

F205-075v,21 ge blatern vnd apofleme do felbft kölen. ¶ Diß waffer gelacht vff die wethum der fuße genant podagra ist fye fenfftigen die von hitze kommet. ¶ Jtem kurbißsafft mit rofenöle vermifchet ist güt wid=

F205-075v,22 der wethum der oren darin warm gethan welcher wethum von hitz kommet. Vnd mit diffem safft den müt gewefchen ist güt widder die zenewethum. ¶ Jtem kurbißwaffer mit rofenöle vermengen vnd darmit gefchmiert die lenden vñ den ruckmeyffel ist fast güt wider die hitz des febres Vnd ist auch güt widder das freyschum genät eri

F205-075v,23 lipila. ¶ Jtem efche von gebranten kurbiß ist zū heylen die gefwere an den heymelichen enden. ¶ Jtem kurbißwaffer genutzt ist güt widder die hitze des febres. vñ ist auch güt widder den durft vñwid

F205-075v,24 der den hūften mit zucker vermengen. Dasfelbige ist auch den buch weych machen zū stūlgengen spricht Serapio. Cufcuta fyltzkrut oder syde ¶ Cap. xcij. CVfcuta latine. grece haborafa. arabice Eafuch. ¶ Serapio in dem buch aggregatoris in dē capitel Eafuch id est Cufcu

F205-075v,25 ta spricht daz diß krut hencket sich vmb die bäum vnd ist ge=

F205-075v,26 stalt glich als garn an dem stengel. vñ an der spitzen hait eß eyn sub

F205-075v,27 tyel frucht. Man fyndet eß vil in dem fläße. Syn natuer ist heyl an dem erften grade vñ drucken an dem andern. ¶ Auch stat geschriben in dem buch Pandecta in dem capitel Eafuch daz diß kruts natuer fy nach dem baum daran eß hanget vnd ist der baum heylter natuer daran eß hanget so ist eß auch heylsch ¶ Ist er aber kalter natuer so ist eß auch kalt. ¶ Der meister Serapio mit bewerūg Galieni sprichet daz differ same fy güt der bösen gallen vnd beneme das wee der len=

F205-075v,28 den das gedrücken mit felben wyn ¶ Auch reyniget differ same die aderen die vol böfer feuchtikeyt fynt. Vnd ist auch fast güt also ge=

F205-075v,29 nutzt vor die gelesucht. ¶ Cufcuta ist fast güt genutzt vor das ver

F205-075v,30 hart miltz vnd lebber. vnd offnet die zūhant mit hirtzzung gefotten in wyn. Vnd gefotten mit waffer vñ mit zucker fuß gemacht ist rey

F205-075v,31 nigen eyn kalte feuchtūg. Vnd diß ist auch güt genutzt widder den kalt feych Platearius. Cicorea wegwarten oder funnenwyrbel ¶ Capitulū. xcij. Cjcorea latine uel sponfa folis uel foliffequia. arabice honde

F205-075v,32 be. grece Seris uel intuba uel gegucifi. ¶ Galienus in dem achten buch genant simpliciu farmacarū spricht daz wege=

F205-076r,01 warten fy kalter vnd druckener natuer. diß krut ist gestalt glich dem fenchel vnd hait oben eyn blae blome glich eynē stern. ¶ Serapio mit bewerūg Diaforidis spricht daz diß krut gefotten in wyn vnd gefsen machet eyne guten magen vnd den wöl dauwen. ¶ Diß kruts blomen vnd würtzeln gestoiffen vñ vber das fußwe=

F205-076r,02 thum genant podogra geleyt glich eynem plafter benympt den we=

F205-076r,03 thum zūhant. ¶ Diß plafter geleyt vff eyne vergiftigen biß hey=

F205-076r,04 let den zūhant. ¶ Jtem diß plafter geleyt vff den gebresten herifi=

F205-076r,05 pila genant zuhet groß hitze darvß. Eyn gūme genennet Serapi=

F205-076r,06 num vnd diß gūme das man fyndet an diffem stam vnd mirra yg=

F205-076r,07 lichts glich vil vñ vndereyn gemifchet mit camillen öle vnd honig vnd darvß gemacht eyn plafter vñ das gebüden vff die schemd der frauwen reyniget ir die mütter also daz sie darnach geberen mag. ¶ Diß krut vnd würtzel gestoiffen vnd trociscos darvß gemacht das syn ront schyblyn vnd die sal man zurdeylen oder vermischen mit rofenwaffer vnd schmieren die rudick hut mit diffem wasser hey

F205-076r,08 let die vnd machet sie gladt. ¶ Jtem sonnenwyrbelsafft vñ endi=

F205-076r,09 uienafft vnd hirtzungafft mit zucker eyn dranck gemacht darvō genutzt ist güt widder bestoppūg lebber vnd miltz mit wasser vnd mit wenig effig gefotten. Darnach sal man nutzen pilleln von reu=

F205-076r,10 barbaro vnd darnach eyn sterckung genutzt genät triafandali Citrullus kychern ¶ Cap. xciiij. CJtrullus latine. arabice hake uel rahera. ¶ Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel Rahera auctoritate Ga=

F205-076r,11 lieni spricht daz die kychern kelter fynt von natuer wan die kurbiß. Vnd spricht auch dofelbest daz kychern machen böfe feuchti=

F205-076r,12 keyt vnd böfe geblüt in den aderen. vnd kommen gern febres dovon wer sie yffet. vñ darvmb fyn fye nit zū bruchen eynem yglichen men=

F205-076r,13 fchen wan alleyn die do haben eyne hitzigen magen die mogen fye bruchen an schaden. ¶ Jtem kychern gefotten in wasser ist güt den die zurdronfen weren an dem lybe von dem kalten wee die domit ge

F205-076r,14 wefchen. ¶ Dasfelbige wasser gedrücken benympt den dorste vnd bringet stūlgenge also das man darvnder menget zucker das man nennet electuarui de fucco rofarū ¶ Vnd salt wissen daz diß gedrü

F205-076r,15 cken nit güt ist den menschen die gar verheret fyn in dem lybe. went diß wasser ist nit also krefftig daz eß moge erweychen die hertikeyt in dem lybe vñ darvmb were eß fast schedelich den menschen wan eß by yme bliebe vnd nit gewircken mocht ¶ Jtem ysaac in dem buch ge

F205-076r,16 nennet de dietis particularibus in dem dritten vnderfcheyt vñ in dē capitel Citrullus beschribet vns



daz Citrulli vergiftig feuchtikeyt machen in dem menschen vñ fynt auch nit balde zü verdawen vnd darvmb fynt fye nit gewonlichen zü essen. Aber das wasser dovon gefotten mag man nutzen an schaden. Confolida maior walwortz ¶ Cap. xcvi. CONfolida latine. grece symphitū uel anagulicū. arabice Pi

F205-076r,17 cterion. ¶ Diafcorides in dem capitel Symphitū id est Cō

F205-076r,18 folida spricht daz die fy zweierley. die eÿ groß. die ander klein Die cleyn hait feyft bletter vñ glichet den doften. der stengel daran ist düne. vnd hait este wie holtz. ¶ Der stam ruchet wöl vnd ist fuße Die würtzel ist lanck vnd roit an der farbe. vnd ist als dicke als eyn fynger. Die grosser hait eyn scharpfen stam vnd zweyer arm lang Der stam ist ynwendig hole vnd hait lange bletter glich der ochsen

F205-076r,19 zungen. Die würtzel ist vßwendig swartz vñ ynwendig wyßfar vñ cleberig. ¶ Platearius die würtzel gestoiffen vñ dovon gedrücken benympt das blütpyen ¶ Jtem disse würtzel gestoiffen vnd geleit vff die zurnyften gliedder heylet die zühant ¶ Pliniuf spricht daz Confolida maior habe alle die dogent die dan hait Cerifoliū das ist kyrbeln. vnd das krut von der Confolida maior hait alle die dogent die die würtzel an ir hait. ¶ Jtem die würtzel vnd das krut gestoif=

F205-076r,20 fen vnd geleyt vff die swartzen blatern glich eynem plaster zucht vß den eyter vnd zucht damit vß geliebbert blüt das von stoiffen von fallen oder von flegen sich erhaben hait. ¶ Die kleyn Confolida ge

F205-076r,21 fotten mit mulfa reyniget die lebber ¶ Jtem eyn mulfa mach also Nym .viii. teyl wassers vnd das virteyl honigs vnd mische darvñ=

F205-076r,22 der die cleyn walwürtz mit blettern vnd würtzeln oder was du wilt do dich dan diß buch vnderwyfet vñ thu diß dry dinge zūhauff vnd laiß diße stücke fyeden miteynander der dranck ist fast güt der lungen vnd auch der lebbern. ¶ Von differ würtzeln gedrücken mit wyn stillt den frauen yren floß. ¶ Die würtzel gekeuwet benÿ

F205-076r,23 met den dorft. Confolida regalis rittersblomen oder ritterssporn ¶ Cap. xcvi. CONfolida regalis latine. ¶ Die meister sprechen daz disse blomen fynt heyl vnd druckener natuer vnd haben vil do=

F205-076r,24 gent an yn. ¶ Disse blomen gestoiffen zū puluer vnd dar

F205-076r,25 vnder gemischet rosenwasser. diß wasser dyenet fast wöl den augen darvmb gestrichen vnd benympt die rode darinne. ¶ Rittersblo

F205-076v,01 men dry in iugfrauenwachs gewircket vñ an den hals gehencket vnd domit fant Otilien ein messe gefrömet oder dry almüßen vmb yren namē geben. oder dry pater noster andechtiglichen gebeth oder disse dry gotesdinft alle gethan Syn augen blyben gesunt diewyle der mensch lebet. Vnd wan dich ducket dyne augē bresthafftig wer=

F205-076v,02 den falt du diß wachs by dir halten dry dage mit der obgeschriben buß. ¶ Jtem disse blomen alle dage an gefehen dēfelbigen dag kom

F205-076v,03 met dir keyn augenwethum. Vnd ettlich nemen differ blomen eyn buschlin vñ hencken sie vber die dor der stoben oder kammern vff daz fye darin sehen mogen. Disse blomen hait die lyebe iugfrauwe fant Otilia funderlichen in eren gehabt dovō ynen dan folicher gewalt kommen ist. Cardo benedictus bornwortz ¶ Cap. xcviij. CARdo benedictus latine. grece Erigion siue erigiron uel fe=

F205-076v,04 dum uel fenicion uel entricomon uel fenacion. arabice xho=

F205-076v,05 feam uel Anchancidam. ¶ Der meister Galienus in dē. vi. buch genant simpliciū farmacarū in dem capitel Cardo benedictus spricht daz diß kruts natuer fy vff thun die verstopfften gliedder ym lybe vnd durch dringet vñ machet wöl harmen ¶ Diafcorides in dē capitel sedū id est cardo benedictus spricht daz diß krut wachs vff dē dechern vñ in den felffen vñ hait grün bletter die fyn dicke feyft vnd grop. diß bletter fyn kalter natuer. ¶ Von diffen blettern gemacht eyn salße vñ darvnder gemischet fuffen wyn vnd das vff das zur=

F205-076v,06 fchwellen gemecht geleyt setzet balde die geschwolft. ¶ Jtem was böses an dem afftern were das heylet diß glich. Caput monachi ryngelblomen ¶ Capitulū. xcviij. CAPut monachi siue capparus latine. grece kynolbaton. ara=

F205-076v,07 bice hapar. ¶ Jn dem buch genant circa instans in dem ca

F205-077r,01 pitel Capparus stat geschriben daz diß fy heyl vnd drucken an dem andern grade. Die rynden würtzel bletter vñ blomen dienen alle in der artzney. Die rynden sal man fameln an dē angeenden deß meyes vnd sal die vff hencken vnd die laiffen dorren. die ryndē fynt funff iare güt. Die blomen sollen gefamelt werden so sie noch in den knoppffen fynt. Wente wan sie sich vßbreiden so fynt fye nichts wert Disse blomen sal man beyffen mit effig vnd faltz vnd fye hynlegen die fynt zwey iare güt. ¶ Sie stercken den magen vnd machen luft zü essen. ¶ Die böse feuchtikeyt in dem magen verzeren diß blomen ¶ Den erkalten magē machen fye warme ¶ Die rynde hait groiß dogent an ir wan sie durchdringet vnd verzeret böse feuchtikeyt. ¶ Die rynden gefotten in wyn vnd den gedrücken ist fast güt den lebberfuchtigen ¶ Das puluer vō den rynden gemischet mit fenchel

F205-077r,02 famenfafft vñ den gethan vnder wyn vnd eynwenig öle vñ das ge

F205-077r,03 fotten biß eß dicke wirt. darnach thu darzū wenig wachs vñ mache darvß eyn salbe. Diß salbe ist güt genutzt vßwendig an das miltz gestrichen. deßglichen vff den erkalten magen ¶ Den fafft von den blettern in die oren gelaiffen dodet die worme darinne. ¶ Der wirdig meister Auicenna spricht daz die rynden gepuluert vnd vff die bösen fulen blatern geleyt heylet fye. ¶ Eyn kristier ge=

F205-077r,04 macht von dem fafft des kruts vnd der würtzeln ist fast güt genutzt den lamen glidderen. Cinoglossa hundesczüg ¶ Cap. xcix. CInoglossa grece. lingua canis latine. ¶ Die meister spre=

- F205-077r,05 chen daz diß fy eyn krut vnd glichet der wegbreyden. Alleyn cinoglossa erhaben bletter hait glich eyner hundesczunge. Diß krut ist kalt vnd drucken an dem andern grade. ¶ Vnd man bruchet eß zů geschwern in dem müde. vñ zů andern bösen hitzigen blatern an welchem ende die weren an dem lybe. ¶ Cinoglossa ge=
- F205-077r,06 fotten in wasser vnd domit gebadet benympt die geylkeyt von dem menschen. ¶ Jtem Nym hunßüg mit eyns iügen fryschen hundes hertzen mit syner müter genant matrix vnd diß lege wo du wilt so samelen sich alle die hunde die dofelbst fynt. vñ so man diß leget vn=
- F205-077r,07 der fyn groiß zehe so fynt die hunde alle swygen vnd nit bellen Vnd bistu diß bynden an des hundes halß so ist er sich vmb werffen dick
- F205-077r,08 male biß solange er zů der erden fellet als were er doit spricht Alber
- F205-077r,09 tus de virtutibus herbarum. Citonia qwiddebaum ¶ Capitulū .C. CJtonia latine. arabice Cufa. ¶ Der hochgelert wurdig mey
- F205-077r,10 ster Auicenna in synem andern buch in dem capitel Citonia spricht daz diß frucht fy kalt an dem ersten grade vñ drucken an dem anfang des andern. Vnd ir natuer ist stercken vñ krefftigen Diß frucht nutzt man in der artzney. ¶ Der safft von quiddem ist fast gůt genutzet asmaticis das fynt die eynen kurtzen adem haben. Vnd benympt das blůtspyen. ¶ Die kern von quiddem geleyt in wasser vñ mit diffem wasser gegurgelt in der kelen benympt squinā
- F205-077r,11 ciam das ist eyn geschwere in der kelen. ¶ Diß wasser von den ker=
- F205-077r,12 nen in dem müde gehalten benympt den dorst vnd heylet die verwū
- F205-077r,13 te züge. vnd kület den hitzigen magen. ¶ Diß wasser von den kernē der quiddem benympt des magen vff stoffen vnd das brechen. Vnd stercket den magen vñ macht woll dauwen. ¶ Eyn latwergen ge=
- F205-077r,14 macht von guiddem krefftiget alle glieder des menschen vñ benympt vnnatuerlich hitz. ¶ Platearius eyn dranck gemacht von quiddem vnd den genutzet des obents brenget luften zů essen vñ benympt die drückenheyt. ¶ Der meister Rabbi moyses spricht welche frauwe quiddem yflet gebraten die machen frolich kynder vñ kommē gerug=
- F205-077r,15 lichen zů der geburt ¶ Plinius quiddem gebraten vñ die geffen nach dem yinß machen eyn frōlich geblute vñ stercken das hertz. ¶ Der meister Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel Cufa id est Citonia mit bewerung Diascoridis spricht daz quiddem fast gůt fynt genutzet dem magen. vnd machen wōl harnen. vñ fynt allezyt besser gebraten oder vermendet mit andern dingen wan rohe. ¶ Jtem quiddem genutzet benemen vomitum das ist das brechen oben vñ oder des magen vffstoissen. wem das geuerde were der laiß yme quiddem braten vñ die mit honig in genomen hilffet fast wōll. ¶ Jtē das feucht vō den kernen gemischet mit zucker vñ daz gehal
- F205-077r,16 ten in der kelen oder in dē müde heylet die verwūte kele vñ benympt die scherpfē der zügen vnd feuchtet den müdt vñ verzeret den dorst. ¶ Jtem in allen krangheyten mag man nutzen diß frucht vnd yre latwergen wente fy brengen dem hertzen groiß krafft. vnd benemen alle vnnatuerlich hitze vñ machen dem menschen frisch geblūde. vñ stercken das hertz vnd alle glieder des lybes. ¶ Jtem in krangheyt deß gedermtz genant colica fall man quiddem nit nutzen wante fy stopffent. Auch fynt quiddem nit gůt zů nutzen in krangheyt des se=
- F205-077r,17 bres in den man stůlgenge begeren ist. Cardo disteln ¶ Capitulū .Cj. CARdo latine. ¶ Der meister Plinius in synem buch in dem capitel Cardo spricht daz der fynt zweyerhande. Eyn ist lyn
- F205-077r,18 de. die ander sticht vnd fynt bede heyßer natuer. Jr hitze ist gehe vñ erlyget doch balde. went fy enstet vō der erden vñ das krut wechset vō dem schweiß der erdē. vñ der schweiß ist auch stechen. wan wie der schweiß vñ dem mēschen geet vñ ym griffelt zwuschen fel vñ fleyfch so er in engsten ist. Also thut auch das ertrich wente eß macht kleyder von fynē fweyß die den menschen zerren vnd stechen. ¶ Jtē disteln als ich gefaget han daz der ist eyn teyl lynde vnd eyn teyl fte
- F205-077r,19 chen. die beyde kruter fynt nit nutz zů essen. went wer fy eße dem mech
- F205-077r,20 ten fy fyn blůt kranck vñ dūne vñ brechten dē menschen böse feuch=
- F205-077r,21 tūge vñ vnreyn vnd wurt dovō vnkrefftig ¶ Jtem die disteln die man nēnet vehedisteln haben etwaß külungē an yne ¶ Das wasser dovon distilliert ist gar nutz wer den stechen hette in den fyten. Deßglichen die korner dovon .ix. genutzet vff eyn male. ¶ Jtem welcher also groß stechen hette in dem lybe daz eynē duchte dovō ster
- F205-077r,22 ben der neme vehedistelnkrut vñ selbe eynwenig mýner vñ stoiß die vñ mische darvnder deß wassers von vehedisteln vñ fyed eß ein vir=
- F205-077r,23 teyl inne vñ slage eß durch vñ mache eß fuße mit zucker vnd drincke das so yne das stechen an kommet eß vergeet an zwyfell. Camepitheos ye lenger ye lieber ¶ Cap. cij. CAmepitheos vel Camepitis grece. arabice hamepitheos. la=
- F205-077r,24 tine Quercula minor. ¶ Der meister Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel hamepitis spricht daz diß krut wachs vff der erden vnd breydet sich wydevmb. Diß krut sal gefa=
- F205-077r,25 melt werden mit dem samē so der zytyg ist. ¶ Galienus in dē. viii. buch genāt simpliciū farmacarū in dē capitel Camepitheos spricht. daz diß fy heyß an dem andern grade vnd drucken an dem dritten. ¶ Diß krut dyenet fast wōl den bösen blatern vnd geschwern vnd funderlichen dē zurfchwellen brusten die in yne eyter haben das krut mit dem samē gefotten in wasser vnd darvff geleyt glich eynē pla=
- F205-077r,26 ster. ¶ Platearius diß krut gestoissen vñ darvß gedrucket die grūße vñ die gemischet mit cassia fistel vñ des genutzet. vi quintin brenget senfft stůlgenge vnd drybet vñ dem menschen die melancoly das ist die yrdiße feuchtūg.

¶ Die würtzel von diffem krut ist güt dem gele

F205-077r,27 fuchtigen .vii. dage nacheinander dovon gedruncken. ¶ Diß krut gefotten in wyn vnd gemischet mit honig vñ der frau=

F205-077r,28 wen das inne geben bringet ir yre feuchtüg genant menstruum. ¶ Plinius diß krut geleyt in wyn .x. dage also daz eß fule darinne vnd darnach den wyn gefotten daz er gar in fyede. darnach fall diß krut durch gestrichen werden glich eynem pfeffer vnd darnach dif=

F205-077r,29 sen durch gestrichen brey mischen mit bäumöle vnd wachs vnd dar

F205-077r,30 vß machen eyn salbe diß salbe dienet wöl der bösen lebern vñ miltzē vßen daran gestrichen ¶ Diß krut gepulvert vnd gemischet mit ho

F205-077r,31 nig vnd also nuchtern genutzt dodet die worme in dem buch vnd drybet fye vß stercklichen ¶ Jtem diß krut vnd hirtzūg in wyn ge=

F205-077r,32 fotten ist güt widder bestoppūg lebber vñ miltz vnd widder die gele

F205-077r,33 fucht. Vnd ist auch fast güt widder den steyn der nyeren vnd blasen spricht Platearius. Cepe zwobeln ¶ Cap. ciiij. CEpe latine. grece bulbus. arabice bafal. ¶ Der meister Dia

F205-077r,34 scorides in dem capitel bulbus id est Ceba beschribet vns vñ spricht daz der fynt zweyerhande. die eyn fynt roit vō farben Die andern wyß. Vnd spricht daz zwöbeln fynt heyßer natuer vnd machen die kele scharpff rohe gessen vñ erheben den magen ¶ Zwō=

F205-077r,35 beln fynt güt genutzt ydropicis das fynt die wasserfuchtigen die vō kelte kommet wente sie zurtrennen die gefchwolt. ¶ Zwöbeln mit honig gemischet benemen dē smertzen des bösen magen ¶ Die meister sprechen daz der mensche nit vil zwöbeln esse wente fye fynt den glid

F205-077r,36 dern schade vnd drucknet zū fast die feuchtüge deß lybes. ¶ Galie=

F205-077r,37 nus in dem. vii. bñch genant simpliciu farmacarū in dē capitel Ce=

F205-077r,38 pa vnd serapio sprechen daz zwobeln fynt heyß machen an dē vier

F205-077r,39 den grade. ¶ Jtem zwobeln etzen vff die fyckalatern die mit effig gemischet vnd darvber geleyt ¶ Jtem welcher mit zwobeln strichet die kale stat machet dofelbest hare wachsen. ¶ serapio spricht daz die roden zwobeln fast stercker fynt an irer natuer wan die wyßen. ¶ Planetarius spricht daz zwobeln weychen den buch vnd bringen dorft ¶ Der faßt gemischet mit honig vñ die dückeln augen vßen an domit gefchmieret machet fye clare vnd hübsch. ¶ Jtem zwo=

F205-077r,40 beln gemischet mit saltz vnd vff die wartzen geleyt heylet die von grunde vß ¶ Zwobeln gestoiffen mit effig vnd die maledyt hut do

F205-077v,01 mit geweschen benympt die vnreyn hut vnd machet eyn glat hut. ¶ Plinius spricht daz zwobeln zū vil gessen vff blasen dē buche vñ bringen wynde. ¶ Zwobeln fynt dem magen schade vnd bringen vnluft. ¶ Jtem zwobeln gessen benemen den bösen geroch deß mü=

F205-077v,02 des. ¶ Der faßt von zwobeln in die nase Locher gelaiffen purgieren das heubt. ¶ Jtē zwobeln gemischet mit honig vnd ruten vnd saltz yglichs glich vil vnd disse stück mit eyn gestoiffen vñ warm gelaif=

F205-077v,03 sen in die oren benympt yr eyter vnd schwern ¶ Jtem colericis das fynt die von natuer heyß vnd drucken fynt den ist zwobeln schade. want fye dovon dorrer vnd hitziger werden. Aber fleumaticis das syn die do kalt fynt von natuer dyenen fye wöl zū allen zyten vnd verzeren in yne die vberfluffig feuchtüge. Coriandrum coriander ¶ Cap. ciiij. COriandrum latine. grece Corion uel coriamū. arabice day=

F205-077v,04 bora uel cumbara. ¶ Jn dem bñch genant circa instans in dem capitel Coriandrū beschriben vns die meister vñ sprechē daz Coriander fy heyß vnd drucken an dem andern grade. Auicēna vnd Dioscorides sprechent daz eß ist von kalter natuer. ¶ Den fa

F205-077v,05 men nutzt man in der artzney. vnd der weret zwey iare vnuerferes an syner natuer. ¶ Der wirdig meister Auicenna in fynem andern buch in dem capitel Coriandrū spricht daz coriander güt fy den heyß=

F205-078r,01 sen gefwern. vnd funderlichen eyner blatern geheiffen carbunculus das ist eyn blater die ist swartz vñ fast giftig vnd glichet der pesti=

F205-078r,02 lentz vnd glitzert glich eynem carfunckelsteyn den inne genommen mit effig vnd rosenöle oder mit honig. ¶ Coriander ist güt vertigi

F205-078r,03 nosis das ist der schwyndelung des heubtes die do kommet von der fleuma vnd melancoly ¶ Differ famen ist auch güt genutzt epilen

F205-078r,04 ticus das ist die den fallenden siechtagen haben. Aber doch fall man sich diß massen daz deß nit zū vil genutzt werde. wente er ist schede=

F205-078r,05 lich glich dem bylfenamen. ¶ Jtem Coriander ist boßlich zū ver=

F205-078r,06 dauwen Coriander gedorret vñ gebeyßet oder vberzogen mit zucker vnd also genutzt stercket den magen vnd machet eyn wölrichenden müdt. ¶ Plinius Coriander gestoiffen vñ gemischet mit honig vñ rosenöle vnd die gefwern domit gestrichen an dem gemecht heylet fy zühant. ¶ Coriander benympt frauwenluft genant coitū vnd die materien deß mānesfamen genant spermatica wirt durch yn ge

F205-078r,07 mýnert. Vnd spricht Auicēna daz coriander ist abenemen die macht des mannesfamen den eß ist verdrugen vnd benymmet auch die vff

F205-078r,08 reckung deß mänesroten genät erectio virge. ¶ Jtem welcher sich gebrucht des saffttes von coriander vff eyn virteyl eyns phüdes der wurt also kranck vñ amechtig vnd drurig daz darnach zů beforgen ist der doit. Vnd darvmb sal deß gar wenig genutzt werden oder gar nichts ¶ Serapio in dem bûch aggregatoris in dē capitel day=

F205-078r,09 bora genät Coriandrū spricht daz coriander beneme den dampff der vß dem magen vff styget in das heubt. Vnd darvmb mogen die do beladen fynt mit der fallenden fucht den wöl nutzen in der kost. went die vrsach differ fucht ist daz fye kompt von dem dampff deß magen der also vff styget in das heubt. ¶ Differ same sal nit rohe gefsen werden die mennig. wente er ist schedelich dem geblüde. Aber gebeyf=

F205-078r,10 fet mit effig vnd vberzogen mit zucker mag man yn wöl nutzen. ¶ Jtē das krut ist gantz nichts zů bruchen vmb deß bösen geruchs willen den eß in yme hait. wente der geroch ist dem heubt schedelich ¶ Jtem Coriander mit effig gebeyft vñ nach dem essen genutzt ist güt widder der dempff vfftygüg in das heubt. ¶ Jtem coriander mit effig gebeyft vnd gepuluert mit wegbreydesafft genutzt ist güt widder den blütgang der nafen. ¶ Jtem Corianderafft mit effig vermenget ist güt zů kolen sant anthonießfeuer Platearius. Cheiri gelfyoln ¶ Cap. cv. Cheyri arabice et grece. ¶ Der meister Serapio in dē bûch aggregatoris in dem capitel Cheyri spricht daz diß gewechs oder krut mancherley gestalt an yme hait vnd funderlichen an der blomē. wente der blomen fynt etliche wyß etliche gele vnd et=

F205-078r,11 liche haben Cytrinfarbe. vñ welche blomen cytrinfarbe haben fynt die besten vnd fynt besser genutzt in der artzney wen die andern. ¶ Etlich meister sprechen daz disse blomen glichen an yrer farbe den fyoln vnd auch an der gestalt. Vnd diß ist die vnderfcheyt vnder dif

F205-078r,12 fen fyoln vnd andern wöl riechenden fyoln. wente etlich riechen deß dages vnd des nachtes. Etliche riechen des nachtes vnd nit des da=

F205-078r,13 ges vnd das fynt diß fyoln cheyri genant. ¶ Auch sprechen etlich meister daz diß gele fyoln glichen den fyoln an yrem geroche. vnd der fynt etliche wyß vnd etliche gele. vnd von den wir hie fagen das fynt die gelen vnd die riechen des nachtes fast wöl. ¶ Differ violn dogent ist hitzigen vnd drucken machen vnd subtilieren ¶ Diß blomen nutzt man in der artzney vnd nit das krut noch würtzel. ¶ Disse blomen gefotten in wasser vnd das ge

F205-078r,14 drücken drybet vß secudinā das ist die ander geburt. ¶ Diß also genutzt drybet auch vß die doitgeburt. ¶ Disse blomen gestoiffen vnd den safft gelaissen in die augen be=

F205-078r,15 nympt die bösen flecken darinne. ¶ Von disen blomen sollen nit drincken die frauwen die mit kyndern gan wente die kynder schaden davon entphangen. want eß brenget frauwen feuchtikeyt genant menstroom. Eß were dan sache daz diß gefchehe so die frucht dot wer oder daz die frauwe kommen were biß vff das zyl der geburt. Oder daz die frauwe were in groffer schwerer arbeyt so mögē fye wöl drin

F205-078r,16 cken von disen blomen vffdas fye got defter ee erlobe. ¶ Jtem das safft vō diffem krut mit honig vermenget ist güt wid

F205-078r,17 der die blater an dem mule genant alcola. ¶ Jtem diß kruts öle vermischet mit lynöle ist die wethum des miltzes styllen vnd ist die hertikeyt des miltz weychen Serapio. Cordiaca hertzgespan ¶ Cap. cvj. COrdiaca latine ¶ Die meister sprechen daz diß krut fy heiß vnd drucken an dem andern grade. ¶ Diafcorides spricht daz Cordiaca habe in ir dogent zů reynigen vñ zů weychen den lyp ynwendig. ¶ Diß krut nutzt man in der artzney ¶ Jtem diß krut gefotten mit romfchköle vnd das gefsen brenget dem magē senfftigüge vñ machet domit wöl dauwen. ¶ Platearius diß krut gestoiffen vnd den safft genutzt benympt das wee deß hertzen vnd machet dem hertzen güt geblüde. ¶ Diß krut ist güt dem zyttern hertzen das gestoiffen vñ den safft bereydet mit zucker vñ den nuch=

F205-078r,18 tern inne genömen. ¶ Jtem diß krut gestoiffen mit fyner würtzell vnd das geleyt vff die bruft benympt den zwang an dem hertzen vñ machet auch also genutzt eyn rumig bruft. ¶ Jtē wem der krampff geuerde were der nutze diß krut mit honigwasser genät mulfa er ge

F205-078r,19 nefet. ¶ Was mulfa fy fyndest du in dem capitel Cōfolida maior. ¶ Diß krut gestoiffen vñ vff das gliet geleyt do sich erhaben hait der krampff eß verdrybet den an zwyffell. ¶ Der meister Ysaac spricht daz diß krut fast nutze fy den lamen gliedern die domit geweschen vnd den safft daran gestrichen. ¶ Diß krut glichet an fyner natuer der nachtschaden in aller yrer dogent. Aber nit erwidervmb das krut nachtschaden glichet dē hertzgespan. want nachtschaden hait do

F205-078r,20 gent an yr die hertzgespan nit hait. Aber doch sprechen die meister wo man hertzgespan nit haben mag do mag man nemen an yr stat Solatrum das ist nachtschade. Costus costen ¶ Capitulu .cvij. COstus grece et latine. arabice hosta ¶ Serapio in dem bûch aggregatoris in dem capitel hosta genät Costus spricht daz diß fy eyn würtzel vnd der ist dryerhande. Eyn kompt vß dē lande arabien vnd die ist wyß vnd lycht vnd hait eyn gūten geroch Die ander kompt vß dem lande Jndia vnd die ist fwartz. Die dritte kompt vß dem lande fyria vñ die hait eyn farbe glich dem bûschbau

F205-078r,21 menholtz. Die beste vnder den dryen ist die do kompt vß dem lande Arabia. darnach die do kompt vß Jndia. darnach die vß dem lande fyria ¶ Jtē Serapio spricht daz diß würtzel in mächen weg gefelschet wurt mit der würtzel genant Enula campana das ist alantwürtz vñ die wurt vnder die gemischet so fye dorre ist ¶ Der wurdig meister Auicenna in synem andern bûch in dem capitel Costus spricht daz die fy heyß an dem dritten grade vnd drucken an dem andern. ¶ Jn dem bûch circa instans beschriben vns die meister vñ sprechen daz disse würtzeln genant costi die do kommen vß arabien werden genutzt in der apoteken vñ die fynt die besten also daz fye sich nit zů puluer machen laissen wan man sie bruchet. Disse blyben vnuerferet zehen iare an yrer natuer. ¶ Jtem Diafcorides Costus gestoiffen zů puluer



vnd gemischet mit bäumölē vñ den lyp domit gefwme=

F205-078r,22 ret benympt febrem von dem vierden dag genant quartanam. ¶ Auch ist diß also genutzet gůt den die das gegicht haben in den füßen oder anderswo am lybe domit die gefalbet. went eß zuhet vß die feuchtüge von dem grūde vnd erwormet die glidder. ¶ Die würtzel mit wyn genutzet drybet vß dem buch die breyden wūrme. ¶ Platearius die würtzel gestoiffen vnd gemischet mit ho

F205-078r,23 nig benympt die flecken von dem antzlyt sich domit geschmieret. ¶ Der meister Auicenna spricht daz costi fynt allen gliedern deß lybes gůt so sie erkaltet fynt do mag man sye zů bruchen. ¶ Diffe würtzeln geleyt in wyn vnd dovon gedrücken meren den luft der vnkfucheyt ¶ Diß würtzel ist gůt der erkalten mūter genāt matrix domit gebadet oder gebewet vnden vff vnd die mit wyn in gedrücken. ¶ Jtem Plinius spricht daz diß würtzel fast gůt fy ge=

F205-078r,24 fotten mit gebranten wyn vnd die lamen glidder domit gestrichen want sye durchdringet die lemde vnd wormet die felbigen gliedder festiglich. Ceruibolitus hyrtzschwam ¶ Cap. cvij. CEruibolitus latine. ¶ Die meister sprechen daz hyrtzschwam fy kalter natuer vnd ist dem menschen schedelich zů essen vñ auch dem viehe. ¶ Jtem hirtzschwam gekuwet vnd domit bestrichen do die spyn gestichtet hilffet fast wól. ¶ Hyrtzschwam ge

F205-078r,25 leyt vff eyn hitzigen schaden an dem leybe von was hande der were zuhet groß hitze vß ¶ Welche frauwe hyrtzschwam esche die mit ey

F205-078r,26 nem kynde ginge die wurde deß kyndes vberig mit schadē yres lybes ¶ Wer müde were vff dē wege esche er hyrtzschwam er wurde geng dovon. ¶ Jtem hyrtzschwam nuchtern geffen benympt die dückel

F205-078r,27 heyt der augen ¶ Hyrtzschwam gekuwet vnd vff die zurfchwollen hoden gestrichen benympt die geschwolt dovon. ¶ Welche frauwe were in kyndesarbeyt die neme hirtzschwam als groß als eyn erweyß vnd kuwe das halb deyl vnd mit dem andern halben deyl vmb striche sye den nabel so gewynnet sye das kynt bal

F205-078r,28 de an arbeyt. ¶ Hye ist zů wissen daz sich eyn ygliche frauwe dar

F205-078r,29 fur hütt die schwäger fy daz sye der nit esche noch sich domit bestrich eß were dan an der zyt der geburt. anders dovon enstunde groißer schade. Crispula blutwortz ¶ Cap. cix. CRispula arabice et grece. latine herba cancri. ¶ Die meister sprechen daz diß krut fy feuriger natuer vñ hait doch eý küle an yr. ¶ An welchem menschen böse doitliche fuchtnyß ent=

F205-078r,30 stat an welchen enden fynes leybes das fy vnd funderlichen widder das freyschum vñ wethum in dē füßen derselbig fal blütwürtzkrut allezyt essen sye verdrybet yme foliche feuchtüge. ¶ Diß krut ge=

F205-078r,31 fotten in wyn vnd den gedrücken benympt das feber quartan. Also daz er den drindke zwo stunde vorhyn so yn dücket das feber an kō=

F205-078r,32 men ist. vnd diß fal geschehen funffmall nach eyn so das feber kömet ¶ Wem das gegicht fast wudet ym lybe der bruch diß krut in wyn ym wurt baß. ¶ Welcher das heyß feber hette in dem magen der fal diß krut schnyden in wyn vnd den warme machen vnd also warme drincken eß hilffet an zwyfel ¶ Diß krut bruchet man in der falben genant Marciaton. vnd ist gůt fur alle krangheyt die diß ytzenāt falbe berühren ist. Candela wulkrut ¶ Capitulū. cx. CAndela siue taxus barbatus latine. ¶ Die meister sprechen als Pandecta vnd Platearius daz diß krut ist von kalter vnd druckener natuer ¶ Diß krut ist gůt gekochet mit an=

F205-078r,33 dern krutern in fleisch oder befunder in gemüße. Vnd das geffen be=

F205-078r,34 nympt alle krangheyt deß hertzen. ¶ Jtem fur die heyferkeyt in der kelen oder an der stýme vnd der domit vol ist vmb die brußt der ne=

F205-078r,35 me wulkrut vnd fenchel vnd fußholtz yglichs glich vil vñ fyede die in wasser oder in gůtem wyn vnd syhe darnach das durch eyn düch vnd mische darvnder zucker vnd drincke das eß hilffet. ¶ Jtem Platearius diß krut gestoiffen zů puluer oder gebrant zů puluer vnd das gestrauwet in die wūden etzet vß das fule fleyfch. ¶ Jtem diß krut glichet in fyner natuer der osterlotzy vnd funder=

F205-078r,36 liche das puluer dovon. ¶ Jtem diffes kruts fafft mit piretro ver=

F205-078r,37 menget vnd den mundt darmit geweschen ist gůt wider die zenewethum ¶ Jtem diffes kruts bletter mit effig vermenget vñ gelacht vff eyn verbrant gliedt eß heylet. ¶ Jtem diffes kruts blomen mit wegbreytfamen oder krut gefotten vnd vff die fyckblatern gelacht heylet den fluß der fyckblatern. Cipressus cypressen ¶ Cap. cxj. CJpessus arabice grece et latine. ¶ Der wirdig meister Se

F205-078r,38 rapio in dem bűch aggregatoris spricht daz die bletter vō ci=

F205-078r,39 pressen die rynde vnd die nüß dovon genutzet werden in der artzney. ¶ Auicenna in synem andern bűch in dem capitel Cypres=

F205-078r,40 fus spricht daz der fy heyß in dem dritten grade vñ drucken in dē an=

F205-078r,41 dern. Die nüß vō der cypressen fint stercker an irer kraft wā die bleter ¶ Die bletter gefotten in effig vnd vff die wunden geleyt etzet vß das fule fleyfch vnd reyniget die. Vnd also gedrücken benymmet er diffuriam das ist den kalt feych. ¶ Jtem die nüß von Cypressen fal man stoiffen also frisch vnd die thun in wyn vnd den gedrücken be=

F205-078v,01 nympt das blůtspyen. ¶ Die nüß gestoiffen vnd gemischet mit fy=

F205-078v,02 gen vñ darvß gemacht eynen deyck differ deyck benympt den wolff vnd polipum das ist eyn fleisch daz wechfet an der nasen darvber ge

F205-078v,03 leyt glich eynem plaister ¶ Jtem eyn plaister gemacht von den blet

- F205-078v,04 tern vnd nuffen ist güt den die zurbrochen fynt in dem lybe das dar  
 F205-078v,05 vff geleyt. ¶ Auicenna in synem andern buch in dem capitel cipref=  
 F205-078v,06 fus spricht daz die nuß geleit in wyn vnd dovon gedrücken beneme das kychen vnd den alten hüften.  
 ¶ Jtem von den blettern gedrü=  
 F205-078v,07 cken mit wyn ist güt diabetis das ist den der harn entgat an yren willen. ¶ Auch deßglichen ist der  
 wyn güt stranguiriofis das ist die mit nôt dropfflyngen harnen ¶ Platearius spricht daz die ryn  
 F205-078v,08 den von cypressen fast güt fynt calculosis die gestoiffen vñ das pul=  
 F205-078v,09 uer inne genömen mit rettichwasser drybet den steyn vñ den lenden vnd vñ der blafen. Cyperus  
 wilder galgan ¶ Cap. cxij. Cjperus latine. grece Erisceptron. arabice fapuros uel Sa  
 F205-078v,10 hade. ¶ Der meister Diascorides in dem capitel sahade id est Cyperus spricht daz diß fy eyn krut vñ  
 hait bleter glich dem lauch alleyn die bletter cyperi wenig lenger vnd herter fynt vñ sub=  
 F205-078v,11 tyler. Diß krut hait eyn stengel eynes arms lang vñ der ist krumpff vnd knodicht vnd hait vier ecken.  
 Oben an der spitzen hait diß kleyn bletter vnd darvnder hait eß famen. Diß würtzel glichet der würtzel oliue. vnd die ist  
 zweyerhande. Eyn ist lang. die ander rotunde vnd swartz. Differ stam wechset gern an den fuchten stetten vnd funder=  
 F205-078v,12 lichen in den wyfen. Die würtzeln nutzet man in der artzney vnd die hait eyn güten geroch. Diß  
 würtzel ist heyß vnd drucken an dem andern grade ¶ Der meister Johānes mesue spricht daz diß würtzel mache güt  
 vernunft vnd stercke den magen. ¶ Vnd bringet dem menschen güt farbe. ¶ Vnd benympt den bösen geroch deß müdeß  
 ¶ Diß würtzel geleyt in baumöle dry dage oder vier vnd mit dem öle die lenden geschmieret wormet die vnd benympt den  
 steyn darvñ ¶ Jtem damit geschmieret die kalte blafe wurmet fye vnd machet wöl harmen. ¶ Platearius Wilder galgan  
 hitzigt das geblude vnd darvmb fal der vñsetzig mensche sich der nit gebruchen. ¶ Jtem Galienus in dem syebenden buch  
 genant simpliciu farma  
 F205-078v,13 carū in dem capitel Cyperus spricht daz diß würtzel fast güt fy den erkalten glidern die geleyt in  
 bittermandelöle vñ den leyp damit geschmieret vnd auch von der würtzel gedrücken mit wyn. ¶ Auicenna in synem buch  
 genant de viribus cordis spricht daz wilder galgan stercke das hertz vnd bringe dem erkalten menschen eyn güt froliche  
 geblude. vnd dienet funderlichen wöl melancolicis ¶ Jtem disse würtzel beyde als die lange vnd die rotunde haben eyn  
 natuer. ¶ Plinius spricht daz diß würtzel gestoßen zū puluer vnd darvnder gemischet zucker vñ honig vnd also gefotten  
 mit ein wēnig gütes wyns vnd darnach differ würtzeln kleyn vierecket ge=  
 F205-078v,14 schnytten vnd die brūe darvber gethan. Diß glichet dem gebeyßten yngber vnd man mag diß halten  
 vber iare vnd also effen. das wur  
 F205-078v,15 met alle ynnerlich glieder vnd machet wöl dauwen vnd scherpfet die vernunft. Cynamomū  
 zymetrynden oder kanel ¶ Capitulu. cxij. Cjnamomū latine. grece et arabice Darfen ¶ In dem buch circa instans in  
 dem capitel cynamomū stat geschriben daz der fy heyß an dem dritten grat vnd drucken in dem andern. ¶ Die meister  
 sprechent daz diß fy eyn rynde eynes baumes der wechset in India vnd in europa. Vnd der ist zweyerhande. Der eyn  
 subtyel vnd der ander grob. Die grob fall genutzet werden in der artzney damit den magen zū reynigen. Die subtyel fal  
 genutzet wer  
 F205-078v,16 den das hertz damit zū stercken. Diß rynden fynt die besten die do ha  
 F205-078v,17 ben eynen güten geroch vnd scharpf mit eyner fullikeyt vermischet. vnd die von farben roit fynt.  
 vnd diß rynden die do haben eyn wyß farbe oder schwartz sollen nichts. ¶ Jtem zymetrynden blybet vnuerferet an syner  
 natuer zehen iar. ¶ Diascorides spricht daz zymetrynden gedrücken mit wasser dry  
 F205-078v,18 bet vñ secundinam das ist die ander geburt. ¶ Vnd bringet auch also genutzet frauwen feuchtikeyt  
 genāt mensstruū. Zū allen dyffen dyngen ist eß meen wircken wan das puluer von zymetrynden ge=  
 F205-078v,19 mischet wirt mit mirren. ¶ Cynamomū gepuluert vnd gemischet mit honig benympt die flecken  
 vnder dem antzlitze oder an dem lybe wo die fyn mogen damit gestrichen deß obents vñ deß morgens wid  
 F205-079r,01 dervmb abgeweschen mit rosenwasser. ¶ Jtem zymetrynden senff  
 F205-079r,02 tigt den hüften vnd benympt catarrum das ist den schnoppen. ¶ Jtem Cynamomū ist fast güt  
 genutzet den wasserfuchtigen. ¶ Galienus in dem buch genant de cibis in dem capitel Cynamo=  
 F205-079r,03 mum spricht daz die roren benemen böse feuchtüge in dem menschen vnd geben dem magen güten  
 geroch. vnd dyenet funderlichen wöl dem erkalten magen. ¶ Jtem zymetrynden benemen die böse feuch  
 F205-079r,04 tunge vñ dem heubt vnd auch vñ dem magen. ¶ Platearius welcher Cynamomū dick yffet der  
 gewynet eyn güt luter gesiecht. ¶ Auicenna in dem buch genant de viribus cordis spricht daz Cynamomum stercke das  
 hertze vnd mache eyn güt ge=  
 F205-079r,05 blude. Cyminum kümel ¶ Cap. cxiiij. Cjminum latine et grece. arabice Camyn. ¶ In dem buch  
 genant Pandecta in dem capitel camyn beschriben vns die meister von mancherhande kummel. Aber hie wurt vns al=  
 F205-079r,06 leyn beschriben von dem kummel den wir inne teutschen landen ge  
 F205-079r,07 meylchen nutzen. vnd der ist heyß vnd drucken an dem dritten grat ¶ In dem buch circa instans in  
 dē capitel cyminū stat geschriben daz diß fy eyn krut vnd daran wechset vil famen vñ den mag man nit felschen vmb der  
 menig willen deß fames. Differ fame weret .v. iare vnuerferet an syner natuer. ¶ Diascorides spricht daz kümell in der  
 kost geffen vnd dovon gedrücken stercket die dauwüge in dē magen ¶ Der fame gefotten in wyn vnd darvnder gemischet

feben gezeide genāt fenūgreçū benympt den schmerzten der derme vnd bren

F205-079v,01 get wynde ¶ Jtem kummel gestoiffen vnd gemischet mit dem wyf

F205-079v,02 fen eynes eyes vnd das geleyt vff die roten augen benympt die rode dovon. ¶ Kummel gefotten mit wyn vnd darvnder gemischet fy

F205-079v,03 gen die drucken fynt vnd den gedruncken benympt den alten bösen hūften. ¶ Kūmel in dem munde gehalten vnd den gekauwet vnd den athem geblasen vnder die augen macht sie clar vnd luter. ¶ Wem das blūt am lybe geliebbert were von flegen oder fallen oder wie das were der neme das puluer von kummel vnd mische das mit wachs by dē feuer vñ lege das darvff das zurteylet das geliebert blūt vnd ist gewiffē. ¶ Welcher kummel vil nutzt der gewynnet eyn böse farbe. ¶ Welcher den schnoppen hette der sich erhaben hait von kelte der neme kummel gepuluert vnd lorber yglichs glich vil vnd thu das in ein secklyn vnd lege das vff dyne heubt eß hilffet an zwyfel. ¶ Jtem Nym kummel vnd fyede den inne wyn vnd lege den also warm vff den nabel eß benympt stranguiriam vnd diffu=

F205-079v,04 riam das ist den kalt seych vnd ander vil gebreften der blasen. ¶ Jtem Auicenna in synem andern bûch in dem capitel Cyminū spricht daz kummel bringe wynde genant ventositates vnd beneme oder verzere die böse feuchtüge in dem menschen. ¶ Jtem kūmel mit wasser gefotten vnd das antzlitze damit gew=

F205-079v,05 fchen wurt luter vnd clare dovon. Aber diß sal felten geschehen vnd nit zū vil. ¶ Jtem kūmel gestoiffen vnd gemischet mit effig vnd fur die nase gehalten vnd gerochen benympt das blūden vß der na=

F205-079v,06 fen. ¶ Kummel gemischet mit effig vnd wasser vnd das gedrücken benympt das kychen. ¶ Kūmel genutzt benympt das blūtfeychen vnd benympt den zurfchwellen buch. Carui wiefenkūmel ¶ Cap. cxv. CARui latine. grece karunacari. arabice harnucie. ¶ Der mei

F205-079v,07 fter Galienus in dem achten bûch genant simpliciū farma=

F205-079v,08 corū in dem capitell Carui spricht daz wießkūmel habe eynē scharpffen geroch vnd ist getemperiert in syner dogent. vnd ist heyl vnd drucken an dem dritten grade. ¶ Jtem carui drybet vß vento=

F205-079v,09 fitates das fynt die wynde in den dermen ¶ Der meister Serapio in dem bûch aggregatoris in dē capitel harnucie id est Carui spricht daz wyeßkummel gröber fy an dem famen wedder kummel. vnd deß

F205-079v,10 glichen an syner dogent. ¶ Carui drybet vß die worm in dem buch vnd stercket den magen. ¶ Der meister Rafis spricht daz wiefekū

F205-079v,11 mel bekomme dem hertzen wōl vñ beneme den dampff der vß dē ma=

F205-079v,12 gen flyget in das heubt. ¶ In dem bûch circa instans in dem capi=

F205-079v,13 telb Carui beschriben vns die meister daz diß krut vnd der fame also geheysen fy. vnd wechset gynfet dem mere vñ in Cicilia fyndet man deß die menge. ¶ Wießkūmel mag man halten. v. iare vnuerferet an syner natuer. Der famen sal genutzt werden in der artzney. ¶ Von dem famen gedrücken ist fast gūt diffintericis das ist das roitfloß. vnd stopffet das behendiglich. ¶ Von dem famen geffen stercket den magen vñ machet wōl dauwen ¶ Wer eyn blōde heubt hette der fyed wießkūmel in eynem secklyn vñ lege das vff das heubt er geneset. Citrum eyn baum also genant ¶ Capitulum. cxvj. CJtrum latine. arabice Hatros uel turgi siue obtrogi. grece Cytrum Serapio in dem bûch aggregatoris in dem capi

F205-079v,14 tell hatros spricht daz cytrum kelt vnd drucken mach an dē andern grade. Syn fame ist bitter. Diascorides spricht daz differ fa=

F205-079v,15 me glich dem famen der byrn. Citrus ist eyn baum also genant. syn frucht ist genant Cytrum. Diß frucht hait an ir dryerley gestalt das ist das inderst in der frucht das ist fuer glich dem effig. vnd das ist von natuer kelten. Das mittel in der frucht als zwischen dem marck vnd der rynden ist warm vnd feucht von natuer. Die rynde vō dif=

F205-079v,16 fer frucht ist von natuer warm machen vnd drucken. Die rynde nutzt man in der artzney. ¶ Serapio diß rynde gefotten mit wasser vnd den mūt damit ge

F205-079v,17 wefchen machet eyn wōl riechenden munt. ¶ Diß rynden geleyt by die dūcher nemen keynen schaden von key

F205-079v,18 nen motten oder ander wormen. ¶ Auicenna der geroch von dif=

F205-079v,19 fer rynde benympt den bösen lufft dovon die pestilenz ensteen mag ¶ Rabbi moyfes spricht daz die rynden cytri fynt fur alle gebrestē deß magen. Diß rynden dryben vß den dermen allen schlym. Auerrois in dem capitel Citrum spricht daz diß rynden fast nutz fynt vnd gūt dem magen vnd der lebber das puluer dovon in ge=

F205-079v,20 druncken mit wyn. ¶ Das marck von differ frucht heilet die entzū=

F205-079v,21 ten glieder ¶ Fur diffes magest du nemen eyn falbe genant vngen

F205-079v,22 tum citrinū. Diß vngent gestrichen wo die hudt an dem lybe abgan

F205-079v,23 gen were als von geen von arbeyten von gucken heylet diffē falbe gar behendiglich. Vnd dyenet funderlichen fur alle heyl geschwollt glich der wiffen falben. ¶ Mit vngento citrino geschmieret vnder dem angeficht benymmet die vßsetzikeyt. Cubebe cubeben ¶ Cap. cxvij. CVbebe latine. arabice borongi. ¶ Der meister Serapio in dem bûch aggregatoris in dē capitel Cubebe beschribet vns daz diß fy ein fame vñ wechset gynfet dē mere vff eynē baum vñ der baum hait bletter die sint spitz glich einer glenen Syn frucht ist ront vñ eyn wenig breydelicht. vñ die wechset zwischen den blettern vnd wan die zytyg ist so wirt sie rotfar. ¶ Plinius in dem capitel Cubebe beschribet vns daz der fy zweyerhande. Eyner heimfch. der an

- F205-079v,24 der wilde. Vnd spricht auch daz diß fy eyn frucht von eynem baum in India. Die wilden Cubeben fynt cleynere wan die heymfchen. vñ haben eynen scharpffen geroch glich den pfefferkornern. Die zamen cubeben fynt besser in der artzney dan die wilden vñ die fynt heylß vñ drucken getemperiert ¶ Serapio beschribet vns vñ spricht daz vñ dem samen gedrücken machet wöl harmen. vnd furdert die frauwē an yr zyt. vnd brichet den steyn in der blafen. ¶ Jtem cubeben ge=
- F205-079v,25 nutzt benympt die gelefucht. ¶ Serapio spricht auch daz cubeben gleichen in der artzney der baldrian. ¶ Der meister Paulus in dem capitel cubebe spricht daz cubeben fynt güt dem snoppen der vñ kelt kompt vñ stercket das heubt ¶ Jtē eyn halb loit cubeben gepulvert genutzet mit porrißwasser ist güt widder das fwyndeln genāt fyn=
- F205-079v,26 copis. ¶ Jtem cubeben gefotten in wyn mit rosenmaryn darvon gedruncken ist güt widder sant veltyns fucht Platearius. Cardamomū ¶ Cap. cxviiij. Cardamomū latine et grece. arabice cocolla uel heyll uel hy=
- F205-079v,27 bae ¶ Jn dem buch circa instans beschriben vns die meister vnd sprechen daz Cardamomū fy heylß vnd drucken an dem andern grade. vnd diß ist eyn frucht eynes baums die wechset in ba=
- F205-079v,28 bilonien vnd bringet frucht in dem mey vnd fynt korner glich dem rutenfamen. vnd hait cleyn dunne scheltzen darinne der same oder frucht beslossen ist. Vnd ist zweyerhande Cardamomū. Eyner zame die ander wilde. oder eyn die groffen die andern die mynften. vnder dissen fynt die heymfchen oder die groffen die bestē vñ mee wöl riechen
- F205-079v,29 den. vnd fynt an der farbe rodelicht vnd fynt scharpff in dem müde mit eyner cleynen fußüg. Die wilden fynt nu als güt vnd die fynt cleyn mit eynem cleynen geroch vñ haben nit als groß krafft in yne als die heymfchen ¶ Jtē die heymfchen sollen in der artzney genutzet werden. vnd wan man sie bruchen wil in der artzney so fal man die steynlyn darvß lesen vnd den staup darvon werffen. ¶ Jtem Cardamomū werent .x. iare vnuerferet in irer natuer. ¶ Die meister sprechen daz cardamomū güt fynt genutzet syncopi
- F205-079v,30 fantibus das ist die groß amechtig haben an irem hertzen vnd dar
- F205-079v,31 durch geschwynnen ¶ Auch fynt die funderlichen güt vertiginosis das ist den lichtlich fwyndelt darvber gedrücken oder ir puluer ge=
- F205-079v,32 nutzt in eyner brüe vnd also genutzet stercken fy den magen vnd machen wöl dauwen ¶ Cardamomū gepulvert vnd darvnder ge=
- F205-079v,33 mischet lignū aloes vnd mastix yglichs glich vil vnd das gedrun=
- F205-079v,34 cken mit gutem wyn benympt vomitum das ist des magen vfflof
- F205-079v,35 fen vnd das brechen obenvß. ¶ Jtem vor das zyttern deß hertzen Nym des puluers ein quintin vnd drincke deß inne mit wyn oder in eyner brüe eß hilffet. ¶ Jtem cardamomū mit enyß gemischet vnd den gedrücken mit wyn bringet lufften zū essen. ¶ Jtem in allen ynnerlichen krankheyten die do kommen von kel
- F205-079v,36 ten mag man nutzen Cardamomū die dyenen fast wöl darzū vnd funderlichen den frauwen. Camphora campher ¶ Cap. cxix. Camphora grece et latine. arabice camphor. ¶ Jn dem buch circa instans in dem capitell Camphora beschriben vns die meister daz der fy kalt vnd drucken in dem dritten grat Vnd spricht dofelbest daz camphora fy eyn fafft eyns kruts also geheysen also dan auch spricht Dioscorides vñ etlich meister meen. Auch spre
- F205-079v,37 chen etlich daz diß fy eyn güme eyns groffen baumß do sich die leo=
- F205-079v,38 parden vnder legen vmb deß schedens willen. Diffe bletter gleichen vnfer ampfferkrut alleyn camphora baß ru=
- F205-079v,39 chet dan ampfferkrut thut ¶ Diffe bletter famelet man in dem ende des meyen vnd stoisset die vnd preisset darvß den fafft. darnach laif=
- F205-079v,40 fet man den drucken werden in der sonnen. vnd diß heysset dan Cam=
- F205-080r,01 pher. vnd das ist der beste der luter reyn vnd wyß ist ¶ Vnd welcher roit ist glich dem fafran der ist nit also güt. ¶ Die meister sprechen auch daz der Campher dicke vñ manch male gefelschet wirt mit aug
- F205-080r,02 steyn vnd fyrnyß. want die werden vnder campher gemischet. want wan augsteyn vnd fyrnyß zūfamen gemischet wirt so glichet eß dem campher. vnd wan dan darvnder gemischet wirt campher so gewyn
- F205-080r,03 net eß auch den geroch darvon. Aber die vnderfcheyt mag man also erkennen. Went augsteyn gemischet mit fyrnyß ist gar hert vñ dicht vnd bößlich zū brechen vnd laisset sich bößlich zūryben zwischen dē fyngern. Aber campher der laisset sich balde zūryben zwischen den fyngern vnd ist nit hert. ¶ Eß ist zū wissen daz Campher gar wöl verwart fal werden in eynem marmelsteingefes vnd darzū thun lynfamen oder hyrfen. Vnd den mag man behalten. xl. iare vnuer=
- F205-080r,04 feret an fyner krafft vnd dogent Der meister Serapio spricht daz campher alleyn gerochen oder mit rofewasser gemischet oder mit sandeln myndert die luff vnd be=
- F205-080r,05 girde zū vnkuſcheyt. ¶ Jtem eyn dranck gemacht von campher also Nym tormentil naterwürtz yglichs eyn halb loit zymetroren galgenneglyn yglichs eyn halb quintyn vnd stoiß die zū cleynem puluer vnd fiede fy mit guten fyrnem wyn darnach syhe den wyn abe vnd thu dan in den abgefygten wyn campher eyn quintyn vñ mische den vnder den dranck vnd drincke den des obents vnd mor=
- F205-080r,06 gens er benympt fluxū diffintericum das ist den blutfluß vñ auch alle fluß der frauwen genant menſtruū vnd auch der mänen wie die fyn mogen als dan ist der fluß der gulde aderen genāt fluxus emor=



- F205-080r,07 roidalis. ¶ Jtem campher genutzt machet flaißen. Campher be=  
 F205-080r,08 nympt die krangheyte die do kommen von hitze vnd welcher zu vil campher nutzt dem erkalten die  
 nyeren vnd die blase faßt fere. ¶ Der meiste Ysaac spricht daz campher gut sy den hitzigen den gemischt mit rosenwasser.  
 want er stercket also die synne vnd alle glidder des lybes. Vnd vnder allen artzneyen die do gemacht wer=  
 F205-080v,01 den zu stopffen die fluß des menschen benympt er faßt wol. ¶ Der wirdig meiste Auicenna spricht  
 wer campher zu vil nutzt der wurt balde grahe. der vrsachen halber want er die natuer zu vill kölet. ¶ Welcher heubtwee  
 hette von hitze der bruche Campher er geneset zühant. Cerafus kyrfzbaum ¶ Cap. cxx. Cerafus siue cefarum latine.  
 arabice cerasie. grece cerasa. Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel cerasie id est cerasa spricht daz etlich meiste  
 sprechen daz diß werde ge  
 F205-080v,02 heyßen granū regū ¶ Hie ist zu merken daz cerasus ist als vil ge=  
 F205-080v,03 sprochen als ein baum der kyrfen. Aber cerasum das ist die frucht. Der synt etlich fuß. etlich fuer  
 glich den holtzöpfeln. ¶ Der meiste Serapio spricht daz die fußen balde verzeret werden in dem magen. vnd synt dem  
 magen wenig nutz ¶ Die fueren brengen dem magen luft vnd machen den müdt frisch. Die kern synt faßt gut genutzt cal  
 F205-080v,04 culosis das synt die geneyget synt zu dem steyn. ¶ Dioscorides in dem capitell Cerafus spricht daz  
 etlich kyrfen den buch stopffen vnd funderlichen die zu gar fuer synt. Auch synt etlich die den buch flüssig machen als  
 die zu gar fuß synt. vnd darvmb mag man erken  
 F205-080v,05 nen disse zubrechen zu noitturfft des lybes. ¶ Mit kyrfen machet man ein confortatiue genat  
 dyacerafeon das mag man nutzen durch das iare. Vnd wurt also gemacht Nym der fuern kyrfen vnd beyß die mit honig  
 vnd zucker durchein gemischt als vil oder wenig du haben wilt. xiiii. dage. Darnach thu die kyrfen vß vnd fyede einen  
 dranck genant Julep mit syropel von rosen von vyoln vnd von fußholtz genant liquiricia. darvnder thu wurtz nach dynem  
 wölge  
 F205-080v,06 fallen als dan ist zymetrynden negelyn muscaten muscatenblome vnd mische diß mit gutem wyn vnd  
 laiß diß aber darvber stan. xiiii. dage. Darnach laiß die kyrfen drucken an der sonnen. die magest du feucht oder drucken  
 zu dische brengen nach dynem wölgefallen Crocus safran ¶ Cap. cxxj. Crocus latine et grece. arabice Yamfarum. ¶ Der  
 meiste Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel Yamfa  
 F205-080v,07 ram beschreibet vns von dem safran vnd spricht daz das der beste sy der frisch vnd nuwe sy vñ der  
 hait ein hübsche farbe also daz die herlyn wyßfar synt von farben mit einer roit vermischt vnd fal sich nit balde laissen  
 brechen. Vnd wan man den zwischen den hen=  
 F205-080v,08 den rybet so ferbet er die hende roit. vnd fal syn eynes guten gerochs mit eyner scherpf. vnd diß ist  
 gefaget von dem safran von orient. ¶ Galienus in dem achten buch genant simpliciu farmacarum in dem capitell Crocus  
 beschreibet vns daz der sy heiß an dem andern grade vnd drucken an dem ersten. ¶ Jtem safran weret funff iare in einem  
 lydderen facke vnuerferet an syner krafft. Vnd ist zweyer  
 F205-080v,09 hande safran Eyner ist genat Cartamus oder crocus ortensis das ist wilde safran der vff dem felde  
 oder in den garten wechset. vñ den nutzt man zu manchen dyngen vßwendig deß lybes vnd damit zu fernen. Der ander  
 ist geheissen Crocus orientalis vñ den nutzt man in der artzney. ¶ Platearius beschreibet vns von dem safran der do  
 genant ist ortensis das ist der inne den garten wechset vñ spricht daz der gebruchet werde in der artzney die do machen  
 brechen obenvß. ¶ Jtem Auicenna spricht daz safran orientalis mache ein hübsche farbe dovon gedrücken ¶ Jtem safran  
 stercket das hertz vñ machet ein frolich geblüde ¶ Safran genutzt in der koste machet ey gute langē athem vñ benympt  
 das kychē. Darvmb follet pleurectici das synt die do faßt demphig syn in der brust vñ ey gewere darin haben bruchen sye  
 geneset zühant ¶ Jtē die meiste sprechen daz safran bringe vnluft zu essen vñ benympt den lusten zu essen aber doch  
 ster  
 F205-080v,10 cket er den magen vmb der hitz willen die er von natuer an ym hait ¶ Jtem Safran ist gut dem  
 miltzen. ¶ Jtem safran bringet be  
 F205-080v,11 girde zu vnkeufcheyt. ¶ Jtem er machet wol harmen. ¶ Jtē Aui  
 F205-080v,12 cenna in synem buch genat de viribus cordis spricht daz der safran stercke das hertze vñ bringe dem  
 gut geblüde. Vnd spricht auch daz safran wenig genutzt fal werden want er bringet also groiß freu=  
 F205-080v,13 de dem hertzen daz der mensche von freuden stirbet als Auicenna by synen zyten dick vnd manch  
 male gesehen hait daz also geschehen ist ¶ Jtem der meiste genant Rabbi moyse in dem capitel Crocus beschreibet vns  
 daz der safran mere die gelust der vnkeufcheyt. ¶ Der meiste ysaac in dem buch genant de viatico in dem capitell de  
 Emigranea spricht daz safran dem heubtwee gut sy damit ge=  
 F205-080v,14 macht ein plaster also. Nym safran vñ gūme arabicū. euforbium mirre yglichs glich vil vñ temperier  
 diß mit einem eyßwiß vñ lege das vorn vff das heubt es hilffet faßt wol. ¶ Der meiste Paulus in dem capitel de podogra  
 spricht daz man fal nemen safran vñ den mischen mit eym eyßdottern vñ rosenöle vnd auch rosenwasser vñ mit eyner  
 feddern strichen vff die stat do das podogrā ist es hilffet. Castaneus kestenbaum ¶ Cap. cxxij. Castaneus latine. grece  
 Balanos. ¶ Die meiste sprechen daz dieser baum sy widerlicher natuer deßhalben daz der nit zu krefftigen kommen mag er  
 habe dan gefelischafft. Vnd wo ein kestenbaum alleyn wechset der bringet keyn frucht. Diß frucht wech  
 F205-081r,01 fet gern an den bergen vnd gar felten vff ebenunge. Castaneen synt kalt vnd drucken an dem mittel  
 deß ersten grades. ¶ Castaneen rohe geßen machen dempffig vmb die brust vnd synt von natuer schedelich geßen rohe vnd

auch gefotten oder gebraten. want fy allwegen dempffig machen vmb die brust. ¶ Die vßer rynden der frucht gepuluert vnnd gemifchet mit der wurtzel reupontica yglichs glich vil benympt den fōt des magen. ¶ Jtem Caftaneen gedorret vnd gepuluert vnd deß inne genom=

F205-081r,02 men mit kreßaugēpuluer gemifchet mit eppichwaffer machet wōl harmen. ¶ Caftaneen fynt fchedelich lungenfiechtigen menfchen vnd brengen heubtwee vrfachen halb daz fy langfain verdauwet werden. ¶ Serapio Caftaneen geffen gebraten oder gefotten ftop=

F205-081r,03 pffen vnd dempffen vmb die brust vnd brengen fterbliche krankheit der vil geffen. ¶ Die keften rohe geffen fynt beßer zū verdauwen wan die eycheln. vnd fynt doch gar nahe eyner natuer vnd dogent. ¶ Welche menfchen vil caftaneen rohe effen die gewynnen vil luß an dem lybe vnd auch an den cleydern. Aber die widder zū verdryben efche geftoiffen lauendelblomen vnd lege die by die cleyder du wurdeft yr qwit zūhant. Coloquītida kurbfz ober fehe Caḡ. cxxiiij COloquintida grece. arabice haudep fiue haudhell. latine Cu

F205-081r,04 curbita alexandrina uel Cucurbita deferti. ¶ Serapio in dem capitel haudep id eft Coloquintida befchribet vns daz diß wachs gynfet dem mere zū Jherufalem vnd glichet den kurbfen mit den blettern vñ auch mit der frucht vnd fpannen fich vff der er=

F205-081r,05 den die efte wyth vnd breyt vß vñ hait eyn frucht groß alf eyn hūt vnd die ift ront vnd ift forglichen zū bruchen. want fy hait inne yr vergifft. vnd darvmb ift eß doden vñ kurtzen den athem vñ brenget groß amecht vnd eyn kalten fweyß ¶ Diß frucht wurt gefamelt fo fy zyttick wirt das ift in dem monat Septēber genant vnd ift heifch an dem dritten grad vnd drocken an dem andern. ¶ Coloquintida mag man behalten funff iare vnuerferet an finer natuer vnd krafft. vnd allermeynft in finer frucht das ift in dem appfel. ¶ Johānes mefue in dem capitel Coloquintida befchribet vns vier dinge die do zū myden fynt an dißer frucht. ¶ Zū dem erften ift Coloquintida fchedelich dem hertzen vnd der lebbern want fie ftoiffet vff vnd wur=

F205-081r,06 cket fchwerlichen in dem menfchen. ¶ Zū dem andern male fo offe=

F205-081r,07 net fy alle aderen in dem lybe. ¶ Zū dem dritten machet fie vß gen blūt vnden vñ oben fterglichen vnd fehte. ¶ Zū dem virden fchabet fy die gederme vnd die genge des harmß. Vnd darvmb wer do wil gebruchen coloquintidā der fal vffmerckung haben daz die vorhyn gemifchet werde vñ die doitch krafft ir beneme. Vnd darvmb wiltu Coloquintidā zū dem magen bruchen fo nym des nit vber eyn halb quintyn vnd miſche darvnder maſtix fo brenget eß nit ſchaden. Auch mag man Coloquintidā miſchen mit dragantū bdelliū gum

F205-081r,08 me arabicū. ¶ Jtem man mag auch Coloquintidā alfo bereyden daz fyn vergifft eynē menfchen nit ſchaden brenge. Nym coloquin=

F205-081r,09 tidam fo fie zyttig fynt das ift in dem herbſt vnd fal fie vff fchnyden vnd darvß thun den klompen der darinne lyget glich als eß ift inn eynem kurbiß der hye by vns wechſet denfelbigen klompen fal man thun in eyn honigwaffer darinne mirre gefotten fy vnd Coloquin

F205-081r,10 tidam das ift den klompen darinne laiffen fyeden eyn clein wyle vñ darnach den laiffen drucken werden. ¶ Diaſcorides ſpricht daz Co

F205-081r,11 loquintida inne genōmen als groß als eyn heller wyeget vnd das gemifchet mit honigwaffer reyniget den lyp faſt wōl von der böfen flecma das ift eyn kalte feuchtikeyt. ¶ Johannes mefue Coloquin

F205-081r,12 tida drybet vß flecma vnd clebericht feuchtüge von grunt der glied

F205-081r,13 der. ¶ Jtem Coloquintida ift faſt gūt genutzet dem der groß vñ alt heubtwee hait vnd funderlichen den die do geneiget fynt ad epi=

F205-081r,14 lentiam vnd apoplexiam das ift zū dem fallenden fiechtigen vnd zū dem ſchlage. ¶ Vnd ift faſt gūt dem kychende vnd dem der eyn alten hūften hait. ¶ Jtem Coloquintida ift gūt podagricis vnd Ciaticis das ift wethum in dem arßbeyn vnd in den füßen vñ auch funderlich ydropicis das ift den wafferfuchtigen. Mādragora alrunMan Capitulum. cclvij. [...]Andragora latine. grece anti=

F205-081r,15 mon uel tirceon. arabice lebo=

F205-081r,16 rat Die meifter ſprechē ge=

F205-081r,17 meyllich daz zweyerhand fy der alrun Eyn der man. Die ander die frauwe. Jn dē bûch genant circa inſtāf beſchri

F205-081r,18 ben vns die meylſter vñ ſprechē daz mā

F205-081r,19 dragora fy kalt vñ drucken an dē drit

F205-081r,20 ten grade. Vnd diß ift auch die meynū

F205-081r,21 ge deß meylſterf Auicenne. Die frauwe hait ſpitzer bletter wan der man. Et=

F205-081r,22 lich meylſter ſprechē daz die freulich ge

F205-081r,23 nutzt werde in der artzny vnd nit die menlich aber wie dē fy fo bruchet man die alle lede vñ haben bynahe eyn na

F205-081r,24 tuer. Jtē die meylſter beſchriben vns auch in dē bûch circa inſtās vñ ſpre=

F205-081r,25 chen daz diß wūrtzeln vñ lauffet wer

F205-081r,26 den vñ geformeret fynt glich dē men

F205-081r,27 ſchen als mannen vñ frawē. Darzū ſprechē die meylſter daz eñ folichs keñ warheyt vff ym habe vñ nit

also for

F205-081r,28 meret sintv̄n folich würtzeln wachfen nit in der erdē funder sie werde gemacht vo kunften v̄n also gestalt. Der meifter Galienus in dem syebenden bûch genāt simpliciū farmacorū in dē capitel mandragora beschribet vns vnd spricht daz die natuer der alrun fy kalt an dem dritten grade. vnd hait eyn clein worme in ir Aber in dem apffel ist feuchtüge Vnd spricht auch daz die hyrten essen die ôpfel vff dem felde. vnd wan sie die geffen so wer

F205-081r,29 den sye fast darvff slaiffen. Auch spricht Galienus daz die rynden von der würtzeln fy fast kelten v̄n domit drucken machen. Aber das marck in den rynden ist keyn nutze in der artzny. Etlich cirorgici bruchen eyn würtzel die ist auch differ natuer als alrun. Dovon vns beschribet Serapio v̄n heyffet sye marbus. vnd wechset gern an dem scheden. Diß würtzel ist wiß vnd weych. vnd ist eyner spannen lang v̄n als dicke als eyn dumen. Diß würtzel thun sie in wyn oder in kost vnd laiffen dovon drincken oder essen die entzûdet fynt an dē glieddern also daz das heylig feuer sie yrret dieselbigen werden also fere dovō slaiffen daz sie nit fûlen daz man yn abeschnydet eyn gliet von dem lybe. Serapio in dē bûch aggregatoris in dē capitel le=

F205-081r,30 borat id est mandragora beschribet vns vnd spricht daz der fy zweier

F205-081r,31 hande. eyn menlich. die ander freulich. Die freulich hait bletter glich den lattichen v̄n die bletter fynt feyft vnd haben eyn sweren geroch. Diß krut hait keyn stam funder eß wechset nahe by der erden. v̄n brey

F205-081r,32 det sich wyder vß zwischen dē blettern. In der mitte hait eß eÿ frucht glich den nespelen darinne fynt korner glich als in den beren. Diß würtzel ist groß v̄n die ist vßwendig swartz v̄n ynwendig wyß. v̄n hait eyn grobe rynde. Das menlich hait bletter die fynt breyt vnd lang glich den kolen v̄n weych. vnd syn frucht ist zwurnet als groß als die erste v̄n glich eynem apffel. vnd die fynt von farben glich dē saffran v̄n haben eyn guten geroch. Die hyrten essen der vff dem fel=

F205-081r,33 de vnd werden darnach fast slaiffen Der wirdig meifter Auicēna in synē andern bûch in dē capitel iaub spricht daz diß würtzel wachs in der erdē glich dē menschen an der gestalt oder bynahe also formie=

F205-081r,34 ret. Welcher nit slaiffen moge der neme der rynden differ würtzel v̄n stois die zû puluer v̄n mische darvnder frauwenmilch vnd das wyß vō eynem ey v̄n strich diß vmb die schleff der mensch wurt fast rûwen dovon Fur dē grynt vff dē heubt stois die bletter vō alrun v̄n lege die also gestoiffen vff das heubt sie heylen dē grynt zûhant. Platearius der nit schlafen mocht der neme ôle gemacht vō alrun Diß ôle mache also. nym der ôpfel vō dē alrun v̄n lege die in baum

F205-081r,35 ôle v̄n laiß sie beyffen dry oder vier dage darnach fyede das ôle vnd fyhe eß durch eyn dūch. Diß ôle fmiere an die schleffe eß hilffet v̄n ma

F205-081r,36 chet schlaffen v̄n rûwen fast wöl. v̄n funderlichen in groiffen krank

F205-081r,37 heyten darin der mensch nit rûwen kan. Diß ôle benympt auch groß hitz von dem menschen. Jtem die rynden vō alrun ist fast gût in den artznyen die do dyenen zû den augen. Platearius differ rynden als groß als dry heller gewicht gehal

F205-081r,38 ten fur die schemde der frauwen brenget menstruū v̄n drybet vß das dot kynt. Diß rynden gestoiffen zû puluer vnd genutzet mit ey=

F205-081v,01 nem cliftier machet slaiffen vnd rûwen fur alle ander kunft. Jtem diß würtzel gefotten in wyn v̄n vff das gegicht geleyt der gliedder ist den wethum stillen. Mādragora alrun. Fraw Capitulum. ccxlvij. [...]Andragora mulier latine. Die meifter sprechen gemeÿ

F205-081v,02 lichen daz diß allrun habe die

F205-081v,03 felbe dogent mit der ersten vnd dar

F205-081v,04 vmb beschribē ich nit meen darvon wan als du gehoret haift in dem ca=

F205-081v,05 pitel fur diffem. Moracellī mulberen ¶ Cap. clcix. MOracellī latine. grece morac. arabice hoc. Der meifter Se=

F205-081v,06 rapio in dem bûch aggregatoris in dē capitel hoc id est mora

F205-081v,07 cellī beschribet vns v̄n spricht daz der mulberen dogēt fy das sye stopffen den buch v̄n funderlich so sie dorre fynt. ¶ Jtem sie fynt gût genutzet diffintericis das fynt die das rode haben. V̄n fynt auch gût genutzet allen andern vberfchwencklichen fluffen. ¶ Plinius mulberen sollen genutzet werden mit wyn vnd also inne gedrücken ¶ Jtē Diascorides die rynden von mulberen ist von natuer laxierē vnd vßdryben die worme die etwan lange zyt in dem buch gelegen fynt. ¶ Jtem Serapio so die mulberen nuchtern geffen werden so blyben sye nit lange in dē magen. So aber der mage foll ist so blybē sye darinne vnd brengen dem schaden. Aber so der eyn wenig geffen werden schaden sie nichts ¶ Der meifter Galienus spricht daz mul

F205-082r,01 beren dem menschen cleyn spyfunge geben vnd auch den leyb wenig krefftigen kelte halber die sye an yn haben ¶ Jtem Galienus in dē syebenden bûch genāt simpliciū farmacorū scdm translationē grecā in dem capitel morae id est mora cellī spricht daz die zytig frucht gef

F205-082r,02 fen den buch verherete. vnd die vnzyttigen machen durchbrechen. dar

F205-082r,03 vmb syn sye gût genutzet fur fluß deß lybes mit wasser v̄n auch mit wyn. ¶ Mulberenbletter gestoiffen v̄n geleyt vff den brant zuhet groß hitz vß. ¶ Plinius die bletter gefotten in regenwasser v̄n das gehalten in dem müde benympt groß zanwee. ¶ Jtem eyn wasser distilliert von den blettern ist fast gût gedrûncken fur hitz in dē lybe. ¶ Auicenna in synem andern bûch in dem capitel morū beschribet vns v̄n spricht daz mulberen stopffen fluß die lange zyt

geweret ha=

F205-082r,04        ben an dem lyb. Mercurialis byngelkrut ¶ Cap. cclx. MErcurialis latine. arabice alibleb. grece  
linoftofis uel lino=

F205-082r,05        zotis uel parthamon. Der meifter Auerrois in dem buch ge

F205-082r,06        nant colliget in dem capitel Mercurialis befchribet vns vñ ſpricht daz diß krut fy heyß vñ drucken an  
dem erften grade. ¶ Diaſcorides in dem capitel linoftofis id eſt mercurialis ſpricht daz diß krut fy glich dē baſilien. Vnd  
ſpricht auch daz zweyerhande mercurialis fy. Eyns freulich. das ander menlich. Das freulich iſt groißer an dē krude vñ  
auch an dem ſtengel wan der man. Vnd das menlich iſt cleyner an den blettern. vnd das hait famen der iſt cleyne Die bede  
nutzet man in der artzney ¶ Platearius byngelkrut geſſen weychet den buch. ¶ Byngelkrut geſſen benympt die wefferige  
feuch

F205-082r,07        tüge vnd drybet die vß ſterglichen. ¶ Die bletter der freulich geſtoif=

F205-082r,08        ſen vñ das gemecht deß mānes domit geſtrichen machet die frauwe geberen vñ entphangen zūhant  
fo das eelich werck folnbracht wurt eyn dochter. alfo daz die frauwe drymale furhyn darvō gedrücken habe mit gūtem  
wyn. ¶ Jtē die bletter deß menlichs alfo geſtrichen an deß mannes gemecht vnd die frauwe gedrücken wie fur machet  
die frauwe geberen eyne ſone. ¶ Plinius die brüe von eynē gefottē kappen vnd darvnder byngelkrutſafft gethan vñ das  
genutzt iſt gūt dem ſwellenden magen vnd machet luſtig vmb die bruſt vnd benympt das kychen. ¶ Galienus in dem  
ſyebenden buch genant ſimpliciū pharmacorum in dem capitel mercurialis befchribet vns vñ ſpricht daz diß krut faſt gūt fy  
dem zurfwollen buch das zūſtoiffen vnd den domit geſmieret. vnd brenget alfo ſtūlgenge. Vnd diß iſt funderlichen gūt  
krancken mēſchen die weder oben nach vnden mo=

F205-082r,09        gen artzney bruchen. ¶ Platearius byngelkrut gefotten vñ als ein plaſter geleyt vff den buch machet  
ſtūlgenge. ¶ Jtem byngelkrut iſt man auch in eyn cliftier vermengen daz zū vil kranckheit gūt iſt alfo gemacht Nym  
byngelkrut romßköle violenkrut pappel yg=

F205-082r,10        lichts eyn hantfoll. ſenytbletter engelfuß yglichs eyn loit diß alles gefotten in drithalb phunt waffers  
eyn dritteyl inne gefotten vnd durch geſchlagen vñ darzū vermengt zwey loit caſſiaſittel vñ eyn loit benedictē laxatiue vnd  
violēnōle vnd dyllōle yglichs dry loit zūſamen vermengt iſt eyn gūt cliftier widder das krymme in dē buch vnd widder  
den ſteyn. Morſus diaboli dufelsabyß ¶ Cap. cclxj. MORſus diaboli latine. ¶ Die meifter ſprechen daz diß fy eyn kruc  
vnd hait wūrtzel die ſynt vnden ſtopff glich als ſye abe gebyſſen ſyn ¶ Oribafius eyn meifter ſpricht daz mit diß

F205-082r,11        ſer wūrtzel der dufell als groiß gewalt dreybe daz die mūter gottes eyn erbernde darinne hette vñ  
benam dem dufell den gewalt daz er darnach nit meen mit ſchaffen mocht. vñ von groißem grymde den er do hette daz  
ym der gewalt entgangen was do beyſch er ſye vnden ade alfo wechſet ſye noch hutt deß dages. ¶ Diſſer wūrtzel krafft  
iſt groiß vnd das krut vnd wūrtzel ſynt glich in eyner natuer. ¶ Diß wūrtzel geſtoiffen vñ geleyt vff eyn entzūt gliedt  
leſchet das zūhant ¶ Der meifter Oribafius ſpricht auch daz diß krut vñ wūrtz fy heiß vnd drucken an dem erften grade.  
¶ Welcher diß krut by ym dreye oder die wūrtzel dē mag der dufel keyn ſchaden zu fugen. Auch mag ym keyn zaubery  
geſchaden vō den böſen wyben. ¶ Diß wūrtzel fall man ſamelen in de herbſt die weret vnuerferet zwey iare ¶ Das krut  
dovon ſal man bruchen ſo eß noch grün iſt fur alle gebreſten vßwen

F205-082r,12        dig deß lybes. Vnd man ſal das krut nit inne nemen wan eß iſt mee hitzigen ynwendig den lyp wan  
daz ſie die hitz darvß zoge. ¶ Diß wūrtzel iſt faſt durchdringen die derme ¶ Auch iſt ſye faſt an ſich zie

F205-082r,13        hen vō natuer die hitze an dem lybe. Diß dogent vō diſſem krude vñ wūrtzel iſt nit zū follen  
ſchriben. Morſus galline hunerdarm oder myer MORſus galline latine. ¶ Die meifter ſprechen daz diß krut fy faſt kellen.  
vnd wechſet gern an fey[...]ren vnd wōl gedunckten myſt oder erden. ¶ Diß krut iſt kalt vñ feucht an dē dritten grade.  
Diß krut eſſen die vogel vñ huner gern Paulus hunerdarm alfo grün vff eyn entzūt gl[...]et geleyt der genyenet ruwe vnd  
leſchūge der hitz. ¶ Den ſafft vō myer gemiſchet mit hußwūrtzſafft barba io

F205-082r,14        uis genāt yglichs eỹ halb pfunt. baumōle eỹ phūt vñ diß zūſamelt gefottē biß das halbdeylinne  
gefudet. darnach darvnder gemiſchet bottern vier loit ſpangrün eyn halb loit vñ alfo gemacht eyn ſalbe. Diß ſalbe dyenet  
zū vil gebreſten vßwendig deß lybes die do komen von hitz. vñ funderlichen fur die fiſtel die darinne gelaiffen vnd dar

F205-082r,15        vff geleyt glich eynem plaſter. ¶ Platearius diß krut geleyt vff die bruſt benymmet das kychen alfo  
daz eß vorhyn gefotten werde mit wyn. ¶ Diß krut iſt dē luden gar vnachtbar. vñ hait doch faſt gūter bewerter dogent in  
ym. vñ darvmb ſal dich nit wüder haben daz an

F205-082r,16        der vil kruter die von geroch vō geſtalt gar großer ſynt. als dan iſt wermūt felbe ruten meter vil meen  
dogent haben die den menſchen zū nutzen. Morabacci brambernſtruch ¶ Cap. ccxiij. MORabacci latine et grece. ¶ Der  
meiſter Platearius befchri=

F205-082r,17        bet vns vñ ſpricht daz diß frucht wachs an eynē ſtruch der iſt dornicht vñ hait ruche bletter vñ  
ſcharpff ¶ Plinius ſpricht daz brambern ſynt heyß an dem ceſten grade. vnd gleichen an der ge=

F205-082r,18        ſtalt den mulberen vñ wachſen in den hecken allenthalben. ¶ Diß beren ſynt gar gūt genutzt  
calculosis went ſye machen wōl harmē vnd drybent domit vß den ſteyn der lange zyt in der blaſen gelegen iſt. ¶ Der ſafft  
von brambern gefamelt vñ den gemiſchet mit dē fyro

F205-082r,19        pel eupatorii das iſt eyn ſyropel gemacht von wilde felbe der iſt gar gūt genutzt leproſis vñ die ſich  
des ynnerlich beſorgen die follen diß ſyropels nutzen allen dag vff eyn loit. ¶ Jtem der meifter Caſſius felix ſpricht welcher



an fynem lybe rudig were der nutze brambern

F205-082r,20      fafft vnd schmiere domit den lyp in eynem bade die hudt wurt glatt vnd schône. Mirica heyde ¶ Cap. cclxiiij. Mjrica latine et grece. ¶ Die meister sprechen daz diß fy eyn ge

F205-082r,21      wechs warm vñ drucken vñ natuer. vñ wechset gern vff dem fande. Syn stengel wirt eyns armes lang. fyn blomen fynt brun. ¶ Die blomen gebeyffet mit honig vñ zucker vñ also genutzt deß obents vñ deß morgens benympt febres quartanas. vñ diß fall gescheen in dē monet septēber so er zū nymmet. viii. dage nacheyn. ¶ Diß blomen fynt faßt güt fur die erkalten vñ gichtigen gliedder die mit wyn in genömen. ¶ Paulus diß blomen gestoiffen zū pul

F205-082r,22      uer darvnder gemischet auricula muris das ist müßore vñ organū das fynt doften yglichs glich vil zucker halb als vil vñ diß genutzt glich eyner trefeny benympt dē frauwen den vnnatuerlichen fluß dē man nēnet das wyß. ¶ Mit dißsen blomen mag man heylen alle len

F205-082r,23      denwethum die gefotten in wasser vnd die lenden vnd den buch do

F205-082r,24      mit geftrichen nach eynem bade. Mirtus pors ¶ Cap. cclxv. Mjrtus latine. grece et arabice dex vel heff. ¶ Der meister Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitell Dex id est Mirtus beschribet vns vnd spricht daz diß fy eyn grüner stam vermischet mit fwertze. Auch etlich fynt vermischet mit rote. vñ die erlten fynt besser in der artzney dan die andern. Differ stam hait frucht vnd samen die werden gebruchet in der artzney. darnach die bletter vnd die blomen. vñ wan diß zyttig werden so fynt fye zū vil fachen güt. Die frucht mag man behalten zwey iare. An der sonnen fal man die bletter dorren. vnd die weren lenger an irer krafft wan die blomen. so fye frischer fynt so fye stercker fynt an irer krafft. ¶ Der fafft von den blettern der glichet den blomen vnd der frucht an fyner natuer. ¶ Auicenna in dem andern buch in dem capitell Mirtus beschribet vns vnd spricht daz mirtus habe an yme worme die ist subtyel. vnd hait auch kelte vñ drucknet faßt von natuer. ¶ Dioscorides spricht daz der fafft güt fy der bösen lungen vñ bren

F205-082r,25      get lufft vmb die bruft vnd machet wöl harmen. ¶ Welcher gebissen were von eynem vergiftigen thier der drincke von dißsen blettern er geneset. ¶ Die bletter in wyn gefotten vnd vff die wonden geleyt als eyn plaster heyl[...] die zūhant. ¶ Platearius diß bletter gefotten in wasser vnd eyn düch darinne genetzt vñ das geleyt vber die augen benympt yn die gefwolft. ¶ Der hochgelert meister Auicenna beschribet vns vñ spricht daz vnder allen fyropel fy keyner als güt genutzt vñ funderlichen vor den smertzen der lungen als doist der fyropel von mirtus gemacht. ¶ Die frucht von mirtus ist güt genutzt dem der do blüt spyet. ¶ Plinius der fafft von differ frucht machet wöl harmen vnd be

F205-082v,01      nympt der blafen vngemach. Malamaciana holtzopffel ¶ Cap. cclxvj. MALamaciana latine. ¶ Der meister Jfidorus beschribet vns vnd spricht daz Malamaciana also geheyssen fynt von der stadt maciana oder von demselbigen lande. Etlich meister sprechen auch daz diß öpfel geheyssen fynt in teutschen landen holtz

F205-082v,02      öpfel. aber in hispanien vnd in vil andern landen fynt malamacia

F205-082v,03      na gemeyn öpfel fye fyn wilde oder heymisch so werden fye geheyssen malamaciana. ¶ Der meister Dioscorides spricht daz holtzöpfel so fye nit gar zyt=

F205-082v,04      tig fynt so fynt sie von natuer meen stopffen wan so sie zyttig werdē. ¶ Der meister Serapio der nympt vß der redde deß meisters diafo

F205-082v,05      ridis vnd spricht daz sie gefamelt sollen werden in dem meyen. vnd diß meynnüg glichet sich auch dem meister Auicēne. Aber diß redde ist zū verstan in dem lande maciana vnd nit in teutschen landen. went doselbest blüen sie kume in dem meyen. ¶ Auicenna in dem buch genant de viribus cordis beschribet vns vnd spricht daz mala=

F205-082v,06      maciana stercken das hertz. ¶ In dem buch circa instans beschriben vns die meister vnd sprechen daz malamaciana fynt kalt vnd dru=

F205-082v,07      cken von natuer. ¶ Jr dogent ist daz sie fynt stopffen ynnerlich den menschen die flussig weren. vnd darvmb fynt sie faßt güt genutzt dē

F205-083r,01      henen die sich brechen. vnd auch die eynen flüssigen buch hetten oder yn fluß deß geblütes wie der were mag man die darzū nutzen. Manna hymmeldauwe ¶ Cap. cclxvij. MANna latine. arabice men vel mafachamaga. ¶ Der meister Auicenna beschribet vns vñ spricht daz diß fy eyn dauwe vñ fellet vff die kruter. Vnd spricht auch daz māna habe mācher

F205-083r,02      ley dogent an yme. want warvff der dauwe fellet dieselbige krafft nymmet derselbige dauwe an sich daz der stam oder krut an ym hait Differ dauwe wurt gar dicke gefelschet mit zucker vñ fenyt. ¶ In dem buch circa instans in dem capitel manna beschriben vns die meister vnd sprechen daz manna fy heyl vnd feucht getemperiert ¶ In dem lande India famelt man dißsen dauwe. vnd deß fyndet man gar wenig vff eynmale. vnd darvmb wurt er faßt mit kunsten gemacht als mit honig vnd liquirienfafft. ¶ Die meister sprechen daz nichts fuffers fy dan manna wan eß an ym selber ist vñ nit ver=

F205-083r,03      mischet mit andern dyngen. ¶ Der meister Plinius spricht daz aller dauwe der do fellet vff die kruter vnd steyn oder vff baum fy geheyl=

F205-083r,04      fen manna. vnd der ist faßt fuße vnd wurt von der sonnen dick glich dem honig wan deß vil zūfamen kommet. ¶ Der meister Rafis spricht daz der dauwe güt fy der do fellet vff die dannenbaum vñ meen besser dan die andern dauwe. ¶ Vnd differ ist güt genutzt fur das kychen vnd den hūften. vnd rumet darzū die bruft. ¶ Manna reyniget das hyrn vnd benympt den fluß vß dem heubt vnd ist funderlichen güt den die den snoppen haben. ¶ Vß manna machet man caput purgia. vnd das fynt wiechen die stecket man in die nase vnd die zyehe vil feuchtikeyt vß dem heubt vnd benemen

das heubtwee das do kommet von flüssen vñ von feuchtem hyrn. ¶ Jtē manna benympt die gefwern die sich erheben vō böfer flecma ¶ Etlich meister sprechen wan man manna mische in die drencke daz die fynt etwan meen schedelich der vrfachen halben daz manna gar felten funden wirt als eß ist an ym selbest funder alle zyt vermi

F205-083r,05 fchet mit anderm dinge. Maftix eyn gūmi also genāt Cap. cclxviii. MAftix latine. grece stinus uel achias uel gigas. arabice me=

F205-083r,06 stehe. ¶ Die meister sprechen daz diß fy eyn gummi vō eynē baum in grecia wachfenden. Vnd an dem ende deß meyen so befnydet man die erste oder die rynde vñ machen die stadt by dē baum reynlich. vñ spreiden dūcher dohyn vff daz der gumi nit vff das ert

F205-083r,07 rich falle vnd sich darvnder vermische ¶ Vnd diß ist der beste maftix der do clar vnd wyß ist. vnd der maftix der mit erden vermischet ist der sal nichts. ¶ Galienus in dē syebenden bñch genāt simpliciū far

F205-083r,08 macorū in dem capitel maftix beschribet vns vnd spricht daz der fy heyß vñ drucken an dem andern grade. vnd ist von natuer weychen vñ von eynander verfwynen. vnd darvmb dyenet der maftix dem magen vñ der lebern vñ dem buch der mit vberflüssiger flecma vber

F205-083r,09 zogen ist. ¶ Serapio spricht daz maftix gūt fy den harten gefweren darvff geleyt als eyn plafter ¶ Das öle von maftix glichet dē gum

F205-083r,10 mi in fyner krafft. ¶ Maftix ist gūt dem magen vñ zucht vil böfer feuchtikeyt an sich. vnd darvmb machet man diß gummi zū dē pesti=

F205-083r,11 lenzpillilen vñ heyßen pillule de maftice. ¶ Maftix gefotten mit wasser vnd darvnder gemischet fenchelsamen vnd das gedruncken machet wöl dauwen. ¶ Wer boß zanfleysch hette der neme maftix vnd puluerisiere den vñ mische darvnder wyßen wyrauch vnd lege das vff den backen do dir das zanfleysch wee thut eß hilffet vñ hey=

F205-083r,12 let zuhant. ¶ Maftix gekuwet machet wyß zene vnd reyniget das hyrn von böfer feuchtung also genutzt. Mūmia ¶ Cap. cclxix MVmmia latine et grece ¶ Die wirdigen meister sprechen daz diß funden werde in den grebern darinne die dodē lygen die do gebalsamt werden want eß ist vor alten zyten gewest daz man die doden lychnam mit balsam vñ mit mirren besteecket vñ das geschicht noch hude des dages in dem heydeschen lande by babiloniē wente vil balsams dofelbt ist. Dieselbigen lude die fullent der dodē hyrn vñ den ruckmeyffel mit balsam aloe vnd mirra. vnd von der krafft vñ hitze deß balsams zucht er an sich das geblūde in das hyrn vnd darinne wurt eß gekochet. vñ darnach drucket eß vñ verdorret vñ wurt verwandelt in eyn harte materie vnd das heyßet dan mū=

F205-083r,13 mia. ¶ Auch fyndet man diß in dem ruckmeyffel derfelbigen doden lychnam. ¶ Vnd diß ist der beste mūmia der do swartz ist vnd clare vnd der do hait eynen starcken geruch. ¶ Der meister Rafis spricht daz mūmia gūt fy dem heubtwee das sich erhebit von kalter feuchtunge. vnd benympt auch die lemde in dē glieddern. deß inne genōmen als groiß als eyn gerstenkorn wieget mit meyron wasser. Vnd dyenet auch fast wöl genutzt torture oris epilencie scotomie Das ist zū dē ersten wan eynē das mule schlimß wurt vō dem schlage. Zū dē andern fur die fallenden fucht. Zū dem dritten den die do duncken sie haben mucken fur den augen fliehen. ¶ Rafis spricht daz er eyne gesehen habe also fere bluden vß der na=

F205-083r,14 fen daz er bynahe gestorben was vñ keyn artzney mocht ym gehelffen zū stoppen wan alleyn mūmia. als balde als man ym diß gabe eyn halben scropel mit wyn do stopten sich die aderen in der nafen. ¶ Der meister Auicenna in dem bñch genāt de viribus cordis in dē capitel mūmia beschribet vns vnd spricht daz der fy heyß an dē ende deß dritten grats vnd drucken an dem ersten. vnd stercket das hertze vnd benympt die amacht dovon. Mirra mirr ¶ Cap. cclxx. MJrra latine. grece smyrna uel achantus. arabice hec. ¶ Die meister sprechen daz mirr fy eyn gūmi eyns baums der wech

F205-083r,15 fet in India. Denfelbigen baum behauwen dieselbige lude. so fluffet darvß eyn gūmi vñ von der hitz der sonnē wurt eß hart vñ dorre. Auch machen dieselbigen lude hudter vmb dē baum vñ laif=

F205-083r,16 fen das gūmi darvff fallen so blybet eß vnuermischet mit der erden. Vnd diß ist der beste mirr der eynwenig roit ist. Mirre ist heyß vnd drucken an dē andern grade. vñ man mag den behalten hūdert iare vnuerferet an fyner dogent. ¶ Diascorides pillilen gemacht vß mir

F205-083r,17 ren vñ storace vñ die genutzt fynt gūt fur das kychen vnd benemen den hūften vñ reynigen das heubt vō dē snoppen. ¶ Mirra gefotten mit wyn vñ den gedrücken machet wöl dauwen vñ wormet den ma

F205-083r,18 gen ¶ Platearius der rauch vō mirra in den müdt gelaissen vnd in die nafen stercket das hyrn. ¶ Mirra ist gūt den frauwē die nit kyn=

F205-083r,19 der entphaen die follen dē nutzen mit wyn vñ den rauch vnden vff laissen. ¶ Plinius wer mit noit zū stūl gynge also daz er alle zyt ge

F205-083r,20 lust hette vñ doch nit schaffen mochte der nutz mirra mit kefebrūe er genefet zūhant. Macis muscatenblomen ¶ Cap. cclxxj. MACis latine. grece galifer siue talifar uel machil. arabice fisto

F205-083r,21 se uel bisbese uel heftobelle ¶ Der meister Serapio in dē bñch aggregatoris in dē capitel fistose id est macis beschribet vns vnd spricht daz macis fy eyn rynde die komme von muscatennüße Vnd diß fynt die besten muscatenrynden die do brun fynt. Die swar

F205-083r,22 tzen follent gantz nichts ¶ Der meister Diascorides in dem capitel machil spricht daz diß ist eyn rynde vñ kommet vß dem lande bar=

F205-083r,23 baria vnd ist rodelicht von farben ¶ Der meister Galienus in dem syebenden bñch genant simpliciū

farmacorum in dem capitel Ma=

F205-083r,24 cis spricht daz diß fy eyn rynde vnd die kommen vß dem lande Jn=

F205-083r,25 dia vñ die ruchet wól glich den andern wólrriechenden speceryen vß demselbigen lande. ¶ Die eynen fluffigen buch haben die follen nutzen muscatenblomen fye helffen vñ stopffen. Vnd ist funderlich gút den die do blút renffen vnd die fast böfer feuchtunge fynt. ¶ Der meister Auicenna in dē bûch genāt de viribus cordis spricht daz diß stercke den magen vnd auch das hertze. ¶ Jn dem bûch cir=

F205-083r,26 ca instans in dē capitel macis beschriben vns die meister vñ sprechen daz diß fy heylß vnd drucken an dem andern grade. vnd etlich sprechē daz diß fynt blomē von muscaten. vñ diß ist nit der meister meynūge funder fye sprechen daz diß fynt die rynden vō muscatennüssen. vñ die fyndet man an dē muscatē glicherwyse als man fyndet die vßer rynde der hafelnüsse. ¶ Muscatenrynden oder blomen werent. ix. iare vnuerferet an irer krafft. Vnd ir dogent ist stercken von eynan=

F205-083r,27 derthun vnd verzeren alle böfe feuchtunge ¶ Welcher eynen böfen magen hette von kelte der nutze muscatenblomen er geneset vnd do

F205-083r,28 von gedruncken. ¶ Auch mag man machen eyn plaster vßwendig vff den magen von macis also Nym muscatenblomen vnd pulue

F205-083r,29 risiere deß zwey loit vnd mische darvnder maftix eyn loit oleū rosa

F205-083r,30 rum eyn halb loit blywyß dry quintyn vñ mische darvnder wachß daz diß werde als eyn plaster vnd lege das vßen vff den magen ez erwormet den vñ machet wól dauwen ¶ Jfidorus fur das zytern hertze sal man nutzen muscatenblomen Muscus byfum ¶ Cap. cclxxij. MVscus latine. grece abonafa siue abonifa arabice misch. Der meister Serapio in dem bûch aggregatoris in dem capi

F205-083r,31 tel misch beschribet vns vñ spricht daz etliche thier in dē lan=

F205-083r,32 den genāt tūbafē fyn vñ die fynt geheissen gafelle. von disen thiern kommet der byfum. Die thier fynt gestalt glich den geissen vnd ha=

F205-083r,33 ben zwene lange zene neben vß dē müde gan glich eynem eberfwyn. Die zene fynt fast wyß vnd flecht. Vnd die thier in tumbafē gefelle geheissen die effen nichts anders wan spicanardum. vnd darvmb ist der byfum vß dieselbigen lande vil besser vñ stercker vnd meen wól

F205-083r,34 riechenden wan der byfum vß feniß. Auch ist diß die vrfach want die lude in tūbafē die famelen den byfum wan er gezydiget in dē thiern als du hernach horen wurdest ¶ Jtē die thier gafelle genāt die do fyn in dem lande feniß die effen alle ander kruter. vñ darvmb ist dersel=

F205-083r,35 big byfum nit als gar ftarg als der in tūbafen ¶ Auch ist diß die vr=

F205-083r,36 fach daz dieselbigen lude in feniß famelen dē byfum so er noch nit zit

F205-083v,01 tig ist in den thiern. also fye fahen dieselbigen thier gafelle genāt vñ schnyden die vnd sehen nit an ab der byfum zyttig fy in yn oder nit. vnd nemen daselbigē geblüt in den thiern vnd smieren das an die hudt vñ hencken die vff vñ laissen die feuchtüge daran drucken wer=

F205-083v,02 den an der sonnē. wan die dan also gedorret in der lufft so ruchet fye fast starck vñ wurt hart ¶ Jtē die lude in tūbafē famelen dē byfum also. die thier doselbest gafelle genant die den byfum in yne haben wan der by den thiern zyttig ist so gewynnen sie eyn gefwere an dem lybe. vñ wan das gefwere zū eyter griffen hait vñ die materie darvz begert so rybet sich das thier an die warmen steyn die vō der sonnen gar heylß worden fynt vñ iucket vñ rybet sich als lange vnd als vil daran daz die hutte vff brichet vñ so fluffet die materie vff den steyn die ist glich als blút vñ die wurt vō der sonnen hart. vñ wan die ma

F205-083v,03 terie vß dem thier gat so vernympt eß als groiß fenfftüg als dan ge=

F205-083v,04 schicht dē menschen dē fyn natuer entgeet so man vñ frauwē mit eyn zū schaffen haben. aber diß thiers fenfftung ist fast groißer wan deß menschen. want eß ist das aller subtyelst blút das das thier in yme hait glich die natuer deß menschen vnd ist aller best gedauwet. Diß blút vff dē steyn famelen dieselbigen lude vnd behalten das in wól verdeckten geschirren fylber vñ zeynen vñ schicken den in die lande. vnd disen byfum vermachen auch dieselbigen lude in die hude der thier gafelle genāt die sie infunderheyt darzū fangen. vñ den nutzen die konige doselbest vñ schenken den hyn vor groß kostliche gaben. ¶ Serapio beschribet vns vñ spricht daz byfum fy heylß vñ drucken an dē andern grade. ¶ Byfum stercket das hertz vñ alle ynnnerlichen gliedder. ¶ Byfum gemischet vnder falben do die hudt vßwendig mit gefmietet wurt verzeret die feuchtüge vñ wormet das hyrn vō fy

F205-083v,05 nem gūten geroch. ¶ Galienus byfum gepuluert vñ das gelaissen in die nafelocher machet nyesen. vñ also sterket er das heubt vñ das hyrn vñ reyniget das fast wól. ¶ Etlich lude haben also eyn kranc=

F205-083v,06 kes heubt vñ hyrn daz fye deß byfums geroche nit lyden mogen vnd ist yn gantz widder. Dieselbigen mogen sich wól nodigen vnd den geroch by yn lyden. want er stercket vnd ermeret das hyrn vnd er=

F205-083v,07 wormet das also daz die vernunft deß menschen auch defter stercker wirt. ¶ Byfum gemischet mit petroleo vnd die kalten gliedder do

F205-084r,01 mit gefmietet als dan ist die lemde an welchen enden das fy an dem lybe eß hilffet fast wól. ¶ Platearius welcher eyn vbellriechenden munt hette der kuwe deß als vil als eyn gerstenkorn wieget eß hilffet ¶ Auicenna in dem bûch genant de viribus cordis spricht daz by

- F205-084r,02      fum sterck das hertze vnd machet dem güt geblüde. Mirabolani eyne frucht ¶ Cap. cclxxiij. Mirabolani latine. arabice amleegbelliget ¶ Die meister spre=  
 F205-084r,03      chen gemeynlichen daz diß sint frucht vñ die wachsen in Jndia vnd ist eyne gewächs vñ haben doch mancherley gestalt vnd dogent in yn. Differ gestalt ist funfferley nach dem vns verzeychent wirt in disen versen. Mirabolanorū species sunt quinq<sup>3</sup> bonorum. Citrinus kebulus bellericus emblicus indus. Die eyne synt genant mirabolani citrini. die ander kebuli. die dritten bellerici. die virden emblici. die funfften Jndi. ¶ Die ersten als citrini purgieren cole=  
 F205-084r,04      ram rubeā vnd darnach flecma. Die ander als kebuli purgieren flec  
 F205-084r,05      ma vñ darnach colerā. Bellerici vñ emblici purgieren glich mitey colerā vñ flecma. Mirabolani Jndi die purgieren colerā nigrā das ist melancoly. ¶ Item diß synt die besten mirabolani citrini die do swere synt vñ dicht. vñ wan man sie brichet daz sie safft in yn haben Vnd diß mag man behaltē vnuerferet an irer krafft zehen iare. Deß  
 F205-084r,06      glichen kebuli bellerici emblici vnd Jndi mag man auch lange zyt halten. Vnd etlich meister sprechen daz alle mirabolani purgierent colerā vñ etlich purgierent meen vñ etlich mynner. Hie merck wan mirabolani citrini genutzet werden in der artzney so sal man neme[...] die rynden darvon. aber wan man davon drenck machen wil so sal man davon nemen die kern. deßglichen kebuli ¶ Der meister Se=  
 F205-084r,07      rapio in dē bûch aggregatoris in dē capitel amleegbelliget id ē mi=  
 F205-084r,08      rabolani emblici et bellerici beschribet vns vnd spricht daz die synt kalt vñ drucken an dē ende deß dritten grats. Diß genutzet benemen den dorst vñ bringen luft zū essen. ¶ Der meister Johannes mesue in dem capitel mirabolani beschribet vns vñ spricht daz emblici vñ bellerici synt von den artzneyen die do stercken den magen das hertz die lebber vñ alle glieder. vñ stercken die vernunft vñ benemen das hertzenzyttern. ¶ Item in dē bûch genāt Pandectarū beschribē vns die meister vō der zweier dogent als emblicivñ bellerici in in dē. xxxix capitel das sich an hebet amleg. Vnd vō den andern dryen dogent als do synt citrini kebuli vñ Jndi beschriben vns die meister in dem vorgenāten bûch in dē. cccxxiii. capitel ¶ Serapio spricht daz mira=  
 F205-084r,09      bolani citrini genutzet drybent vñ die melancoly vñ stercken die au=  
 F205-084r,10      gen vñ benemen den fluß der augen vñ bringen dē menschen güt far  
 F205-084r,11      be. ¶ Mirabolani kebuli die bruchet man zū dē afftern als zu dē fyg  
 F205-084r,12      blatern. vñ synt funderlichen güt dē vñsetzigen. ¶ Mirabolani indi die synt zū allen stücken güt darzū dan synt die andern vier. Aber doch nit als starck in irer krafft ¶ Der meister Johannes mesue spricht daz mirabolani synt der artzneyen die den menschen iung geschaffen machen vnd hübsch farbe vnd machen eyne wölriechenden müt vnd bringen dem hertzen freude vnd güt geblüde. Mel honig ¶ Cap. cclxxiij. MEL latine. arabice hell. ¶ Serapio in dē bûch aggregatoris in dē capitel hell beschribet vns vñ spricht daz honig vñ na=  
 F205-084r,13      tuer heiß fy in dem ersten grade vñ drucken an dem andern. ¶ Itē diß ist das beste honig daz in dē meyen gefetzet wirt von den benen darnach das in de sommer fellet. Aber das honig das in dem wynter fellet ist nit güt vñ halt keyne krafft in yme. ¶ In dē lande fyria ist honig das ist fast bitter der vrfachen halben wan die benē in demselbigen lande essen nicht anders wen wermut. vñ daselbig ho=  
 F205-084r,14      nig ist gar zū vil sachen güt vñwendig vñ ynwendig deß lybes ¶ Item diß ist auch das beste honig in teutschen landen das do fast fuß ist vñ eyne roit farbe hait vñ das nit zū vil feucht ist. ¶ Die mei=  
 F205-084r,15      ster sprechen daz etlich lude die benen laissen honig werffen in holtz. vñ daselbig honig ist wyß. das sal man in die artzney mischen die do kellen. aber das rode in die artzney die do wormē. Das honig mag man hūdert iare behaltē vnuerferet an syner krafft. Auch fyndet mā honig in den welden. vñ diß hait nit als vil dogent an yme als das heymfch. Das ist etlicher maissen bitter vñ das nutzet man vñsen an den lyp. Auch ist honig daz man nēnet castaneaciū vñ das wirt von den blomen der castanien. went die benen die den castanienbaumen nahe synt die fugen derselbigen blomen vñ das honig ist nit als fuß als ander honig. vñ das ist fast güt zū vil sachen vñ gebreften vñsen an dē lybe. ¶ Der meister Galienus in dē fyebenden bûch genāt sim=  
 F205-084v,01      pliciū farmacorū in dē capitel de melle beschribet vns vñ spricht daz mancherley honig fy. eyne heylflet mel vñuale vñ das ist vns wöl be=  
 F205-084v,02      kant. Eyne anders heylflet mel arthenienfē vñ das kompt vñ dē lande arthenis. ¶ Es ist auch eyne ander honig das nēnet man mel vesperū das fyndet man vnder der erden. Auch ist ein ander honig genāt mel granatū ¶ Der meister Auicēna in der ersten fen deß virden bûchs in dē capitel genāt de hora cibacōnis febricitantiū beschribet vns vñ spricht das honig fy genāt mel canne vñ das glichet dē zucker in der fuße. vñ das ist als fette daz es nit hart wirt. Auch findet man honig genēnet mel cassiafolatū vñ ist die feuchtig in dē roren der cassia  
 F205-084v,03      fisteln. ¶ In dem bûch genāt circa instās beschriben vns die meister vñ sprechen daz honig güt fy den amechtigen menschen das genutzet mit honigwaffer genāt mulfa. vñ den menschen die von natuer kalt synt sal man diß geben mit warmer brüe. vñ die von natuer warme synt die sollen diß nutzen mit kalter brüe. ¶ Platearius honig ge=  
 F205-084v,04      mischet mit campher vñ das also gestandē dry dag darnach das antz  
 F205-084v,05      litz mit geweschen benympt die flecken vnder den augen. Auch mag man honig mischen mit ochfengalle vnd also nutzen zū den flecken es hilffet ¶ Honig rumet die brust vñ weychet die gefwern vñswen  
 F205-084v,06      dig vñ ynwendig deß lybes. Macedonia siue synonū peterfiliē vñ dem lande macedonien. cclxxv.



MAcedonia uel fynonū latine et grece. ¶ Die meister sprachen daz diß heyschen peterfilien vß dē lande macedonien genant. ¶ Diß krut wechset dofelbst in dē garten glich der peterfilien in teutschen landē. Diß krut ist heysß vñ drückener natu=

F205-085r,01 er. Diß bletter synt swartzgrün. vnd hait oben knopff die synt swartz. Syn würtzel auch swartz. Vñ sprechen etlich meister daz diß peterfilien auch wachsen in alexandrien ¶ Diß kruts samen vñ würtzel ist man nutzen zu artzneyen. ¶ Merck wan man schribet in die apoteken macedonia vō alexandrien so meynet man dē samē Aber die würtzel nēnet mā an yr felbes vñ die sal vermendet werden mit andern krutern. ¶ Differ same vñ würtzel gefotten in wyn vñ die frauwe den dampff vnden vff gelaiffen benympt das wethū der mūter. ¶ Differ same gedrücken mit wyn benympt dēkalt feych. ¶ Der meister Plinius in dem capitel petrofilinum macedonicum spricht daz disses wachs in dē lande syria genāt. vnd dofelbest wurt diß genēet fynonū id est petrofilinum macedonicū. vñ wechset vff den hohen felsen. Vnd darvmb wirt eß geheysen petrofilinum a petra das ist als vil als eyn felse Inde petrofilinum. ¶ Auch wechset diß krut in den gerten. aber das hait nit als groiß krafft als das vff den felsen wechset. ¶ Von dissem petrofilino macedonico lese Pandecta das seßhundert vñ. xlviij. capitel das sich an hebet fynonum do syn

F205-085r,02 destu der hochgelerten meister Dioscoridis vñ Plinii meynunge Melon melonen ¶ Cap. cclxxvj. MELon latine. grece sichirnis. arabice rabera. ¶ Der meister Galienus in synē achten bñch simpliciu farmacorū spricht daz der same von melonen genutzet werde in der artzney. vñ der ist von natuer keltē vñ feuchtmachen an dem andern grade ¶ Differ same reyniget die hudt den gefotten vnd domit geweschen Etlich meister sprechen daz melonen vil wachsen in den landen pa=

F205-085r,03 lestenen vñ farracenen. Etlich heysen diß cucumer vñ funderlichen werdē sye also geheysen in lumbardien ¶ Der meister Ysaac spricht daz die melonen von palestinen feuchter kelter vñ cleyner synt dan die vß dē lande farracena vnd synt auch böser zu verdawen on al=

F205-085r,04 leyn daz sye lenger gūt blyben. ¶ Welcher vnnatuerlich hitz hette inne dem magen vñ darinne böß febres den synt sie gūt. ¶ Item etlich meister nennen melonen somermelonen. vñ die synt zweier

F205-085r,05 hande. Die eyn synt ront vñ heysen pepones. Die andern synt lang die heysen melonen oder somermelonen. Diß synt beyde kalt vñ feucht in dem ende des zweyten grats. Diß melonen haben mancher

F205-085r,06 hande dogent an yne darvmb daz sye fuerlich synt zu essen. ¶ Differ same hait krafft daz er machet wöl harmen vñ reyniget die lenden vñ die nyeren. ¶ Der same wircket baß in den lenden wan in der blasen went die nyeren vñ die lenden synt fleyschicht vnd der fant ist werch darvmb scheiden sye balde. Aber die blase ist aderrich=

F205-085r,07 tig vnd darvmb synt die steyn vñ der sandt hart darinne vñ schey=

F205-085r,08 dent mit groffer pyn. vnd darvmb muß man stercker artzney geben widder den steyn in der blasen dan widder den steyn in der nyeren oder lenden. ¶ Serapio der eyn heßlich antlitz hette der sal nemen disses samen von melonen vñ darabe thun syn scheltzet vñ darzu ne

F205-085r,09 men bonenmele vñ diß vnderen mischen vñ puluerisieren vñ dar

F205-085r,10 vß gemacht kuchen gemischt mit rosenwasser vñ also lassen druckē an der sonnen vñ domit das angefiecht geweschen machet eß hübsch vñ schöne vnd benympt alle böß flecken der hude. Nigella raden ¶ Cap. cclxxvij. Nigella latine. grece melanchion uel gitmelanchium arabice caruon uel stanix. ¶ Der meister Paulus be

F205-085r,11 schribet vns in synē herbario vñ spricht daz Nigelle synt heysß vñ drucken an dē dritten grade. vñ den fa=

F205-085r,12 men nutzēt man in der artzney. vnd der ist genāt ni=

F205-085r,13 gella. vñ wechset gern do eß steynecht ist. vnd funder

F205-085r,14 lichen wechset er gern vnder der frucht. ¶ Dissen samen mag man be

F205-085r,15 halten. x. iare vnuerferet an syner natuer ¶ Der meister Serapio in dem bñch aggregatoris in dem capittel caruon id est nigella spricht daz diß krut habe cleyne bletter vñ habe cleyne subtyel stengel bynahe zweyer spannen lang. an dem gypfel hait eß heubter glich den kornblomen darinne hait eß samen der ist swartz vnd scharpf vnd der hait eynē gūten geruch ¶ Dioscorides spricht daz mele von raden gemischt mit wermutafft vñ darvß ge

F205-085r,16 macht eyn pflaster dodet die worme in dē buch vnd funderlichen den kynden. Auch ist fast gūt diß obgeschriben stück das man eß mische mit honig vñ ym inne gebe dē rudigen menschen eß helfet. ¶ Eß be=

F205-085r,17 nympt auch die flecken vnder den augen ¶ Das mele vō raden ge=

F205-085r,18 mischt mit effig vñ das gelaiffen in die oren dodet die worme darin ¶ Platearius nigella gethan in eyn glaß vñ darvber wyn gefotten vnd den gedrücken ist gūt stranguiriosis das ist die mit noit netzen Auch benympt eß die lendenfucht also genutzet. ¶ Auch sprechen die meister daz man nit vil raden nemen sal in den lyp funder eyn quin

F205-085r,19 tyn vnd nit darvber. ¶ Nigella sal man thun in eyn duchlyn vnd sye halten fur die nase benympt den knoppen vnd den fluß des heub=

F205-085r,20 tes. ¶ Dioscorides nym swertelnwürtzel vñ stoifz die zu puluer vñ mische darvnder mele vō raden vnd nym des inne mit effig diß ist fast gūt den vßsetzigen an dē ersten. ¶ Nigella mit effig gefotten vñ den in dem müde gehalten benympt den zanwee. ¶ Plinius raden synt den seygenden frauwen nit gūt want sye verfwynden die milch ¶ Die böß feuchtung die der mensch in yme hait vnd die verstoppten verdawen die raden vnd verzeren sye. ¶ Den eyn vergiftig thier gestochen hette der neme der raden eyn quintyn vnd drincke die inne mit wyn eß helfet ¶ Eyn rauch gemacht ym

hufe von raden macht fliehen die flangen vnd ander vergiftig thier darvz ¶ Raden eyn quintyn genömen vnd die gestoiffen zů mele vnd darvnder gemi=

F205-085r,21 fchet eppichfamen drybet vzf das kald daz sich lange zyt verhyndert hait in dem menschen vñ funderlichen quartanā. ¶ Das puluer vō raden genömen eyn gūt deyl vñ das gefotten in starckem effig also daz efz faft dick werde. darnach thu darzů nūfz öle vnd mache dar

F205-085r,22 vzf eyn falbe. Difz falbe ist gūt fur die böfen rude darvz dan werden maladyen. vnd benympt aüch die böfen gryntenflecken von dē antz

F205-085r,23 litz darvber gefmietet defz obents fo er flaißen wil gan. ¶ Raden messiglich genutzet synt gūt calculosis das synt die men=

F205-085r,24 fchen die den steyn haben. Nafurciū kresse ¶ Cap. cclxxviii. Nafurcium latine. grece cardamus. arabice iorfalbachefe vel madicra. ¶ Die meister beschriben vns vñ sprechen daz mäch

F205-085r,25 erley nafurciū fy. Eyns heyyfet nafurcium siluestre das ist wilde kreß. Eyn anders heyyfet aquaticū vnd heyyfet bornkraß von der wir nichts in dissem capitel beschriben. ¶ Jn dem bñch genant circa instans beschriben vns die meister vñ sprechen daz nafurcium fy heyyß vñ drucken an dem virden grade. Etlich meister sprechen by dem dritten. Der fame nafurcu wurt gebruchet in der artzny. vnd wan die ertze schriben in yren recepten nafurciū so meynent fye den famen vnd nicht das krut ¶ Der fame weret funff iare vnuerferet an syner natuer. Das krut so eß noch grün ist so ist eß gūt zů mancher=

F205-085r,26 ley fachen. Aber dorre ist eß keyn nutz oder gar wenig ¶ Der meister Diaforides in dem capitell Cardamus id est nafurcium beschribet vns vnd spricht daz zweyerhande nafurcium fy. Eyn wilde. Die ander zame. Die zame nafurcium ist die beste. Der wilde wechset gern by dē bechen oder by dem gewesser. Der hait auch vil dogent an ym. vnd der ist kalt an dem dritten grade. ¶ Der meister Galienus in dem syebenden bñch genat simplicium farmacorū in dē capitel nafurciū spricht daz der fame deß zamen ha

F205-085r,27 be dogent heyyß zů machen vñ zů drucken die vberfluffig feuchtüg. Vnd ist gar nahe glich dē fenfflamen. ¶ Den famen genutzet mit wyn verdrybet die doitzgeburt. ¶ Den famen gedrücken mit effig be

F205-085r,28 nymmet die gefwolft vō dem miltzen. ¶ Der fame mit honig gefsen verdrybet den hūften vñ machet lufftig vmb die bruft. ¶ Den famē gekuwet in dē müde vñ den gehalten vnder der zungen benympt ir die leme vnd machet widdervmb reden ¶ Auch fal man wissen daz nafurcium ist nit gūt alleyn gefsen went eß mynnert die krafft deß menschen vnd machet böß feuchtüg in dē menschen went eß wechset gern von feuchter erden vñ felten an der sonnen. ¶ Der meister Aui

F205-085r,29 cenna spricht daz der famen nafurcii bestopff den fluß deß heubtes oder den snoppen on schaden den genutzet mit mulfa. Von dem born

F205-085r,30 kraß fyndestu in dē capitel Senacion de S. ¶ Jtem gartenkraß ist gūt widder das gegicht den famen in wyn gefotten vnd in eyn sack gethan vñ warm vff das gegicht gliedt geleyt. ¶ Jtē der famen ge=

F205-085r,31 puluert vñ inne genömen zů der nafen ist das hyrn reynigen. vñ ist gūt widder heubtwethum genant litargia. Nenufar feebloemen ¶ Cap. cclxxix. Nenufar latine. arabice filofar. grece nymphoa. ¶ Jn dem bñch circa instans beschriben vns die meister vñ sprechen daz Nenufar kalter vnd feuchter natuer fy an dem andern grade Vnd ist eyn krut daz hait breyt bletter vñ wechset gern an den feuch

F205-085r,32 ten enden. Vnd ist zweyerhande nenufar. die eyn haben blomen vō farben die ist purpuren. vñ die ist die beste. die ander hait blomen die haben farbe glich dem saffran vnd die synt nit als gūt als die ersten Die blomen fal man famelen in dem monet genant september. Die werent zwey iare. Vnd die blomen die man fyndet an kalten enden die synt besser dan die do wachsen an heyyßen enden. Vß den blomen machet man eyn fyropel vñ deß fyndet man alle zyt in der apoteken. ¶ Der fyropel ist gūt genutzet den die do febres haben vnd die eyn hitzige lebber haben. Den fyropel mache also Nym der blomen vnd fyed die inne wasser vñ thu dan das wasser durch eyn düch fyhen vñ darvnder mische dan zucker als vil du wilt. ¶ Der fyropel ist gūt genutzet die do heubtwee haben von hitze. ¶ Die farracener die thun die blomen in wasser vnd laiffen die stan vber nacht vnd drincken das deß morges vnd strichen auch mit dem wasser die nase Locher ee fye in den lufft gan. ¶ Welche diß thun die haben denselbigen dag rüwe in yrem heubt vñ bestet sie auch keyn zůfellig krangheyt. ¶ Auicēna in synem andern bñch in dem capitel Nenufar spricht daz der fyropel dovon genutzet weychet den buch vñ fy faft gūt den febres die sich eygen in dem sommer vñ leschet sterghen die hitze in dem menschen. ¶ Jtem Auicenna in dem bñch genant de viribus cordis spricht daz nenufar stercke das hertz. vnd funderlichen der fy=

F205-085r,33 ropel dovon ¶ Jtem etlich meister sprechen daz diß blomen schwym

F205-085r,34 men vff dem sehe oder ander wasser die do still stan. Die blomen sint auch eyn teyl gele vnd eyn teyl wyß Die blomen nutzet man in der artzney vnd nit das krut. Nux auellana hafelnufz ¶ Cap. cclxxx NVx auellana latine. arabice leuzagileux. ¶ Der meister Diaforides spricht daz hafelnüß genutzet in der koste ma=

F205-085r,35 chet den gefunden lyp feyft. ¶ Auellana gestoiffen vñ gedrü

F205-085r,36 cken mit honigwasser genat mulfa benympt den hūften. ¶ Hafell

F205-085r,37 nüß gestoiffen vñ darvnder gemischet cleyn rofyn vnd das genutzet ist gūt der böfen lebbern vñ auch der böfen lungen. ¶ Auellana ge=

F205-085v,01 stoiffen vñ darvnder gemischet reynbergen speck vñ berensmaltz vñ darvß gemacht eyn falbe vnd sich

geschmiert do eyner kale were ma

F205-085v,02 chet fast fere hare wachsen. ¶ Der meister Johānes mesue in dem capitel de oleis beschribet vns vnd spricht daz das öle von hafelnüß beneme den smertzen der glied der darvff gefmiert. ¶ Der meister Auicēna in dem andern bûch in dem capitel Auellana spricht daz hafelnüß fast meen den lyp spy

F205-085v,03 fen dan ander nüß. der vrsachen halben daz sie an yn haben hitz vnd doch sich nit balde laiffen dauwen. ¶ Ypocras spricht daz Auellana gût fynt geffen mit honigwaffer wan also verdryben sie den hûften vnd machen vßwerffen. Vnd spricht auch daz sie langsam verdau=

F205-085v,04 wen vñ machen sich gern obenvß brechen. ¶ Jtē hafelnüß in spiß genutzet bringen heubtwethum vnd fynt den magen vff blasen mit wynde. vnd bringen dem gefunden menschen ferkeyt want fye meen spyfen dan die gemeyn nüß. Auch fynt sie abe nemen den alten hûstē ¶ Hafelnüß fynt warme vñ druckē darzû sie eyn zûneygûg habē. Nux vñualis fiue magna welschnuß ¶ Capitulū. cclxxxj. NVx vñualis latine. arabice lenz allexandrie. grece careaba=

F205-085v,05 filica uel karia. ¶ Diaforides spricht daz diß nüß geffen den menschen dempffen vmb die brust vñ machen den hûften vñ heubtwē. Aber die giffet domit zû verdryben fynt fye fast gût. ¶ Der hochgelert meister Auicenna in synem andern bûch in dem capitell de nuce spricht daz diß nüß fynt heyl an dem dritten grade vñ drucken an dem anfangē deß andern grats. Vnd spricht daz die bletter vnd die rynden diß baums fynt von natuer stopffen geblûde daz zû fere fluffet. ¶ Das öle von den nüßen ist auch fast dempffen die brust vnd den menschen in zûfelligē sychtagen bringen. ¶ Der meister Rabbi moyfes spricht welcher vil nüß vffet dem ver=

F205-085v,06 geet die sprach vñ kan nit balde widder zû reddē kommen vñ grof=

F205-085v,07 fer heylferkeyt die fye machen. ¶ Der meister Auerrois in synē bûch colliget genant in dem capitel de nuce spricht welcher vil differ nüß yffet machen paralysim lingue vnd bringen vomitū. ¶ Galienus in dē syebenden bûch genāt simpliciu farmacorū spricht daz diß nüß genutzet mit honig vñ fygen benemen vergifft. ¶ Fur die pestilentz Nym nüßkern vñ wecholtern vñ ruten yglichs eyn loit vñ thu dar

F205-086r,01 vnder gûten effig diß nutzt deß morgens so du vß dynem huße wilt gan eyn wenig du bist den selben dag sicher fur der pestilentz. Auch magestu diffes by dir dragen in eynem dūchlyn vñ daran riechen. ¶ Jfidorus spricht daz nux komme von dem wort noceo das heyl=

F205-086r,02 fet schaden went der baum vñ syner bletter krafft schadet den nesten baumen gar fere. ¶ Diß nüß heylfēt man inne teutschem baumnüß oder welschnüß. darvmb daz man ir eyn vnderfcheyt wiße fur an=

F205-086r,03 derley nuffen. ¶ Von diffen nüßen lese das bûch Padecta das funff

F205-086r,04 hundert vñ. lxxiii. capitel fyndestu vil lere von yn. Nespilus nespilbaum ¶ Cap. cclxxxij. NEspilus latine. arabice zaror. grece trionū uel trigonū. Serapio in dem bûch aggregatoris in dem capitell zaror id est nespilus spricht daz diß fy eyn baum mit dornen. vnd die frucht fynt cleyn als cleyn öpfel. Diß frucht ist langsam zû verdau

F205-086r,05 wen. ¶ Die meister sprechen daz differ baum habe bletter glich dem quiddenbaumbletter. vñ hait eyn scharpff rynde. ¶ Differ baum wechset nit gar hoch wan differ baum geplantzet wirt vff eynē from=

F205-086r,06 den stam eß fy birbaumsstam apffelbaumsstam dornbaumsstam oder eyns andern baums so wirt die frucht groß vñ hait nit gar als hart kern in ir. Aber so diß frucht wechset vff yrē eygene stam so hait fye steyn in ir. wente diß frucht hait dry oder vier steyn in ir die fynt fast hart ¶ Der meister Almanfor tractatu tercio spricht daz nespē

F205-086r,07 len sint kalt vñ druckener natuer ¶ Diß frucht benemen vomitū das ist das brechen obenvß. Diaforides spricht daz diß habe eyn rotunden samen vnd cleyn frucht glich dē holtzöpfeln. Vnd spricht daz diß frucht habe dry beyndarvmb werde fye geheffen trigonū in grexū. Von differ frucht lese Pandecta de 3 das syebenhûdert vñ. x. capitel zaror genēnet. In diffem capitel nēnen die meister diß frucht Mespilum ¶ Jfidorus diß frucht stercket den magen fye benymet das vfftoiffen vñ das vndauwen. Von diffes baumes holtz machet man gût knuttel zû fechten vnd zû kempen vnd bösen wyben domit die lenden zû schmieren fynt fye fast gût. Nux muscata muscaten ¶ Cap. cclxxxiiij. NVx muscata latine. arabice ieuzaue ¶ Die meister sprechen daz diß fy eyn frucht eynes baums der wechset in Jndia. vñ wan die zyttig werden so samelt man die. Vnd werent zwey iare vnuerferet an irer natuer. Vnd fynt heyl vñ drucken an dē an=

F205-086r,08 dern grade. ¶ Diß fynt die besten die eynewenig breyt fynt vñ schwer vnd so man die brichet daz fye sich nit laiffen zûryben. Jr ander do

F205-086r,09 gent ist stercken von yrem gûten geroch den sie an yn haben ¶ Wer nit wöl dauwen mocht der nutze muscaten mit eyern oder mit brüe. ¶ Auch machen muscaten hûbch farbe deß morges der eyn halb ge=

F205-086r,10 nutzet. ¶ Diaforides spricht daz muscaten mit wyn gefotten vnd den gedrucken ist gût der lebbern vñ der lungen. ¶ Muscaten gefot

F205-086r,11 ten mit wyn vñ darvnder gemischet mastix enyß vñ kummel vñ dē gedrucken deß morges vñ deß obents stercket das hyrn vnd machet gût vernüfft. ¶ Jtē muscaten stopffen die frauwen an irer zyt vnd bringen domit groiß krafft ¶ Jtē muscaten gestoiffen vñ gemischet mit lorber vñ diß genutzet mit wyn machet wöl harmen. Nux indica ¶ Cap. cclxxxiiij. NVx indica latine. arabice neregil. ¶ Die meister sprechen ge=

F205-086r,12 meynlich daz diß fy eyn nüß zweyer oder dryer fuß groß. vñ die wechset in Jndia. vñ das ynwendig darinne ist bruchet man in der artzney. Diß nüß ist heyl vñ drucken. Etlich meister spre

F205-086v,01 chen daz diß fy heyl vnd feucht. Diß nüß weret. x. iare vnuerferet an yrer natuer. Jr ander dogent ist stercken das hertz vnd das geblûde vnd stercket coitū. ¶ Diß meister Galienus vñ Diaforides spre=

- F205-086v,02 chen daz diß nüß gepulvert mit zymmetroren vñ die genutzet in der kost meret deß mānes werck genāt coitum fast fere. ¶ Welcher ver=
- F205-086v,03 stopffet were an dē harn der nutz diß puluer er genefet. ¶ Welcher das kychen hette vō kelte der fyede fygen in wyn darnach mische dar
- F205-086v,04 vnder diß puluer vō den nüffen vñ drinck dē der benympt das kychē. vñ machet lufftig vmb die bruft. vñ benympt den alten hüften. Origanū doften ¶ Cap. cclxxxv. ORiganum latine. ¶ In dē bûch circa instās beschri
- F205-086v,05 ben vns die meister vñ sprechen daz doften fyn heyfz vñ drucken an dem dritten grade. vnd der ist zweyer
- F205-086v,06 hande. Eyn wilde. die ander zame. Die wilden doftē haben breyter bletter vñ fynt als gût als die zamen Die zamē wachsen gern in dē garten vñ haben cleyn bletter vñ die sal man nutzen in der artzny. Vnd die sollen gefamelt werden so fy blomen dragen vñ follent gedorret werdē in der lufft Die bletter vñ blomen sal man nutzen vñ den stengel hyn werffen die werent eyn iare darnach follent sie erneuet werden vñ die altē hyn geworffen. Diß doften haben dogēt vō eyānder zū teylen vñ zū ym zū zyehe vñ zū verzeren. In der würtzel ist keyn krafft. ¶ Diafcorides Nym differ blomen vñ auch die bletter vnd thu fy in eyn secklyn das secklyn sal man wormen in wyn vñ darnach das legen vff das heubt vñ das heubt zū decken also daz er fwitz. Diß be=
- F205-086v,07 nympt vil kranghet der bruft vñ auch deß heubtes vñ funderlichen ist eß gût afmaticis das ist die do fast kychen ¶ Welcher nit dauwen mag der fyede doften mit wyn vñ drinck den der ist fast gût dē ma=
- F205-086v,08 gen vñ den gedermen. ¶ Diß krut also gefotten vñ vff den buch ge=
- F205-086v,09 flagen machet wōl harmen vñ benympt strangiuriā vñ diffuriam. ¶ Wer den gebresten hette tenafmon genāt das ist der mit noit zū stüll gyng vñ groiß geluft hette vñ doch nit schaffen mocht also daz ym das als wee thet daz ym der affter fur den lyp hervß gyng. der neme puluer von doften vñ strauwe eß darvff er ergibt sich balde in den lyp vñ benympt domit tenafmonem. ¶ Diß krut gefotten mit wyn vñ darvnder gemischet baumöl vñ das gemacht vff eyn dūch vñ geleyt fur die schemde der frauwen benympt die hertikeyt der mü=
- F205-086v,10 ter vñ reyniget fy vñ brenget der frauwen feuchtikeyt. ¶ Welcher die rode vßsetzikeyt genāt lepra hette der neme das safft diß kruts vñ safft vō andorn vñ eywenig wyn vñ bilfenöl mee wan der zweyer safft vñ thu darzū eynwenig wynsteynöl vñ menge das zūfamen vñ bestrich dich domit in eynē fweyß badt so du vß gan wilt. vnd so du vß geeft so smertzet eß dich gar fere. dan sal mā haben bocken vnß=
- F205-086v,11 lyt vñ das in eyner pfannē zurlaiffen vñ domit den menschen zū dē andern male smieren. darnach lege er sich vff eyn bette biß daz er ge=
- F205-086v,12 drucknet. dan sal man nemen doften vnd die stoiffen vnd darvnder mischen weyffen klyen vnd das warm machen in eyner pfannē vnd also warm legen vff die gewern vñ vff die vßsetzikeyt genant lepra vñ darvff eyn dūch bynden vñ also lygen laiffen biß daz der mēfche dovon erwormet wirt. vñ diß sal man dick ihun so heylet der mēfche on zwyfel. vñ man sal ym fast geben zū essen daz gût geblūt machet vnd verdawlich ist. vnd alle zyt fyropel vō fumo terre das ist ert=
- F205-086v,13 rauch. vnd in dē wynter fyropel vō cupatorio das ist wilde felbe vn man sal ym geben eyn gût regement mit essen vñ mit drincken. Oleander eyn baum ¶ Cap. cclxxxvj. Oleander uel landrū latine. arabice adelpha. grece nereen uel neredendron. ¶ Diafcorides capitulo Nereon spricht daz diß fy eyn baum der hait bletter glich dē mädelaumbletter Differ baum brenget samen der ist hart glich eynē horn das glichet ynwendig an der farbe dem iacinten. ¶ Auicēna in fynem andern bûch in dē capitel Oleander spricht daz diffes baum fy zweyerhande Eyner wilde. der ander zame. Der wilde hait bletter glich dē krude portulaca genāt das ist burtzelkrut vñ hait by den blettern scharpff dorn. ¶ Der zame hait bletter glich den mandeln vñ hait gar eynen bitteren geroch. ¶ Diß ist heyß an dem dritten grade vñ drucken an dē andern. ¶ Diffes baums krafft ist scheddelich vñ doittlich zū nutzē Vnd welches vnuernüfftig thier diß krut oder blomen esse das mußt sterben. ¶ Diß krut dodet die floe die darvff kommen oder der blomē riechen. Vnd zū beschlyffen saget Auicenna daz diß blomen vergiff=
- F205-086v,14 tig fynt dem menschen. vñ nit alleyn dem menschen funder allen vn
- F205-086v,15 uernunfftigen thieren ¶ Von diffem lese Pandecta das funffhundert vnd. lxix. capitel de N. das sich an hebet Nereon. fyndestu die war=
- F205-086v,16 heyt. Etlich meister sagen daz fy eyn baum vnd habe bletter glich dē eychbaum vnd der ist fast forglich. vñ darvmb sal man keynē men=
- F205-086v,17 fchen dovon geben in den lyp. vnd darvmb schriben ich von fyner krafft nit mer. wente differ same würtzel vnd bletter fynt scheddelich zū nutzen allen menschen. Orobi wicken ¶ Cap. cclxxxvij. ORobus latine. ¶ Die meister sprechen daz diß fy eyn frucht die wurt gefehet vnd wechset vff dem felde glich der andern gefeheten frucht. ¶ Platearius spricht daz wicken feucht vnd kalt fynt an dem dritten grade. vnd ir natuer ist durchdryngen vnd resoluieren. ¶ Diafcorides spricht das wicken gefotten mit ho=
- F205-086v,18 nigwasser genant mulfa vnd darnach gestoiffen vnd dan gemischet mit mele gemacht vß fenugrecū das ist sybengezyde samen vñ dar
- F205-086v,19 vß gemacht eyn plaster vnd geleyt vff eyn hitzige gefwere weychet das vnd kület auch fast wōl. ¶ Wicken geffen machen vil feuchtung vnd darvmb fynt fy gût den hitzigen menschen genant colericis. want von natuer



colerici heylß vnd drucken fynt. vnd ist funderlichen güt die genutzet mit ho

F205-086v,20 nigwaffer genant mulfa. ¶ Auch fynt wicken güt genutzet den mageren menschen vnd haben eyn natuer glich den erweyssen. ¶ Der meister Paulus in dem capitel Orobus spricht daz wicken gestoissen vñ gemischet mit effig güt fint erisipilosis das ist eyn hitzi

F205-086v,21 ger gebrest an dem lybe vnd heyßet gemeynlich das roit lauffen dar vff geleyt glich eynem plaster. ¶ Jtē wicken genutzet machent harmen. vnd wer fye zū vil nutzet machet blūt harmen. ¶ Jtem wickenmele genutzet bringet stülgenge. ¶ Jtem wickenmele mit honigwaffer vermendet vnd domit das antzlit geweschen ist eß reynigen vnd befunder die flecken deß antz=

F205-086v,22 litz abe thun. Olus kole ¶ Cap. cclxxxvij. OLus latine. grece sachiliemenie. ¶ Der meister Serapio in dem buch aggregatoris in dem capitel Sachiliemenie id est Olus beschribet vns vñ spricht daz diß fy eyn krut vnd das yffet man in der koste. Syn natuer ist kelten vñ feucht machen an dē andern grade. ¶ Diß krut weychet den buch. vñ diß krut hait nitvil dogent an ym also daz man eß fy bruchen in der artzney. wan eß dye

F205-086v,23 net den krancken nicht. dē gefunden menschen ist eß anders nicht dan eyn spyse die ym noch schadet noch nutzet Der meister Ysaac spricht das Olus güt fy darvß gemacht eyn plaster vñ funderlich von der würtzeln vñ das geleit vff die gewern genāt zū latin faui. vō dissen gewern flusset feuchtikeyt glich dem zurlaissen honig. ¶ Eyn meister genant habix der spricht daz kole den menschen we=

F205-086v,24 nig spyßen. went eß blybet nit lange in dem magen vñ fencket sich in den buch. vnd darvmb weychet eß den buch vñ geet balde fyn genge. vnuerdulich. ¶ Das fafft von den kolenbletter genōmen vnd dar

F205-086v,25 vnder gemischet rosenōle vñ das gestrichen an das heubt das smertzē hait von der sonnen den benympt eß. ¶ Diß krut gekochet vñ darvñ

F205-086v,26 der gemischet mandelnōle vñ den fafft vō granetöpfeln der fussen vñ das genutzet benympt den drucken hūften ¶ Der meister Diafco=

F205-087r,01 rides spricht daz olus fy vnuerdulich vñ blehet den buch vñ ist flec=

F205-087r,02 maticis meen schedelich vrfachen halben daz eß die feuchtikeyt meen meret. ¶ Ypocras spricht daz olus nit güt fy den frauwen die fast krank fynt an iren flussen went fye werdē dovō gemeret ¶ Der fafft von kole genutzet mit wyn verdrybet den vergifftigen hyß. Ordeū gerste ¶ Cap. cclxxxix. ORdeum latine. arabice habaet siue habaer. grece trachia. Galienus in dē syebenden buch genant simpliciū farmaco=

F205-087r,03 rum in dem capitel Ordeū beschribet vns vnd spricht daz or

F205-087r,04 deum fy kelten vnd drucken an dē ersten grade. Gersten wurt zū vil sachen genutzet in der artzney. vnd funderlichen zū den die kelten. ¶ Man machet darvß polenta also Nym gersten vnd zūmale die vnd doch nit zū cleyen. die gerste also gemalen sal man syedē in waf=

F205-087r,05 fer. Diß gefotten wasser dienet den wöl die das kaltwee oder feber ha

F205-087r,06 ben vnd das sal man bruchen alle zyt lae oder warm vnd nit kalt. ¶ Jtem gerstenkorner in wasser biß das wasser eyn clein rodelicht farbe gewynnet. Diß ist gar güt gedrucken die groß hitz haben went eß verzeret die vnnatuerlich hitze. ¶ Diafcorides spricht daz gersten

F205-087r,07 wasser drybe vß hitze die do kompt von heyßer feuchtunge. Vnd ist auch fast güt der scharpfen zügen. vnd auch dem der nit wöl schlyn=

F205-087r,08 den kan. ¶ Eyn plaster gemacht von gerstenmele vnd darvnder gemischet quiddenkern vnd effig vñ geleyt vff die heyßen gewern die do vff schyffen podagriis das fynt die das gegicht in den fussen haben den zucht eß vil hitz vß vnd domit feuchtunge. ¶ Diß plaster geleyt vff rude die von hitz kompt heylet fye. ¶ Jtem die meister sprechen gemeynlich daz gerstenmele beneme dē smertzen der heyßen gewere vñ kule die darvff geleyt als eyn plaster ¶ Wer vnder den augen hette eyn scharpff hart rude die sich balde von dem wynde scherfet der syede gersten in wasser vñ fyhe eß durch eyn düch vnd wafche fye fenfftiglichen vnder den augen mit dē waf=